

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Fringselohn monatlich 1,00 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 3,00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 3,50 M., für die übrigen Länder 4,00 M. Erhältlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die gespaltene Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 126.

Dresden, Sonnabend den 3. Juni 1916

27. Jahrg.

Erfolgreicher deutscher Vorstoß bei Ypern. — Eine französische Niederlage östlich der Maas.

(B. T. S.) Antlich. Großes Hauptquartier, den 3. Juni 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Gestern mittag eroberten württembergische Regimenter im Einklang mit den englischen Divisionen (südlich von Ypern) und die dahinterliegenden englischen Stellungen. Es wurden ein leichtes und ein schweres Geschütz, ein Oberst und 13 andere Offiziere sowie 350 Mann erbeutet und 168 verwundete Engländer gefangen genommen. Die Gefangenenzahl ist gering, weil der Verteidiger besonders schwere Artillerie besaß und außerdem Teile der Befehlskräfte aus der Stellung fliehen und nur durch unser Feuer eingeholt werden konnten. In der Nacht einsetzende Gegenangriffe wurden leicht abgewehrt. Nächtl. von Arras und in der Gegend von Albert dauert der Stellungskampf an.

In der Champagne, südlich von Reims, brachten unsere Gräbenabteilungen bei einer kleinen Unternehmung über 200 Franzosen gefangen ein.

Westlich der Maas wurden feindliche Batterien und Befestigungsanlagen mit sichtbarem Erfolge bekämpft.

Östlich der Maas erlitten die Franzosen eine weitere Niederlage. In den Morgenstunden wurde ein starker Angriff gegen unsere vorwärtigen Stellungen südlich des Colletwaldes abgewehrt; weiter östlich haben die Franzosen auf dem Rücken südlich von Baug gestern in sehr heftigem Ansturm versucht, in unsere Stellungen einzudringen; alle Vorstöße scheiterten unter schweren feindlichen Verlusten. In der Gegend südlich von Baug sind heftige, für uns günstige Kämpfe im Gange. Am Ostende der Maas haben wir das hier ausgebaute Dorf Tamloup; 300 verwundete Franzosen (darunter 18 Offiziere) und mehrere Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Andere Gefangene gehen in unsere Hände über.

Kolonialkämpfe.

London, 2. Juni. General Smuts meldet: Die stark verbesserte Stellung der Deutschen bei Windhoek am Tanganjasee ist am 30. Mai gestürzt und genommen worden. Die Verluste sind gering, da die Stellung in unzulänglicher Weise gehalten wurde. Der Feind zog sich auf die Station Komogel zurück und sprengte eine Weiche in die Luft. Er ließ seinen Train in unseren Händen. Unsere Kolonnen rücken weiter vor.

teilen bei der Abführung über Dieppe in das Feuer schwerer französischer Batterien.

Reibartillerie holte über Baug einen Forman-Doppeldecker herunter.

Der im gestrigen Tagesbericht erwähnte westlich von Mörchingen abgeschlossene französische Doppeldecker ist das vierte vom Leutnant Dündorf niedergeschlagte Flugzeug.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Balkan-Kriegsschauplatz:

Außer Patrouillengefechten keine Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

(B. T. S.) Antlich. Berlin, 3. Juni. Im Legationsberichtungen von vornherein entgegenzutreten, wird nochmals festgestellt, daß sich in der Schlacht vor dem Stageraal am 31. Mai die deutschen Hochseerkräfte mit der gesamten modernen englischen Flotte im Kampf befunden haben. Zu den bisherigen Bekanntmachungen ist nachzutragen, daß nach amtlichen englischen Berichten noch der Schlachtkreuzer Invincible und der Panzerkreuzer Warrior vernichtet worden ist. Bei und mußte der kleine Kreuzer China, der in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni infolge von Kollision mit einem anderen deutschen Kriegsschiffe schwer beschädigt worden war, gesunken werden, da er nicht mehr eingedrückt werden konnte. Die Besatzung wurde durch Torpedoboote geborgen bis auf den Kommandanten, 2 Offiziere und 18 Mann, die zur Sprengung an Bord geblieben waren. Letztere sind nach einer Rettung aus Holland durch einen Schlepper nach Anauiden gebracht und dort gelandet worden. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Russische Kriegsgefangene entwichen.

Ringelbrück, 3. Juni. Von einem Arbeitsschwarm in Verreuth bei Dippoldiswalde sind in der vergangenen Nacht fünf russische Kriegsgefangene entwichen.

Amerikanische Rüstungen.

Washington, 2. Juni. Die ergänzende Marinevorlage, die den Bau von 50 Schlachtschiffen, 4 Aufklärungskreuzern, 10 Zerstörern, 50 U-Booten und 130 Flugzeugen vorsieht, wurde vom Repräsentantenhaus angenommen.

Die Parteipresse vor und nach Ausbruch des Krieges.

Eines der ältesten und bequemsten polemischen Argumente mancher Genossen der Parteiminderheit ist die Behauptung von der angeblichen „sozialpatriotischen Wandlung der Arbeiterblätter“ nach Kriegsausbruch. Diese Genossen werden nicht müde, in andauernder Wiederholung gegen die Mehrheitsblätter den Vorwurf zu schleudern: „Vor Kriegsausbruch habt ihr unsere Regierungen beschuldigt, jetzt flücht ihr sie, seid für ein sozialpatriotisches Durchhalten“ — und so weiter in dieser haken Tonart.

Wenn wir in der Zeitung bisher zu diesen ehrenrührig gesteuerten Anwürfen geschwiegen haben, so geschah es aus Rücksicht auf die Beschrankungen, die gegenwärtig um allen bei Erörterung solcher Fragen auferlegt sind. Da aber dieses billige Gegenüberstellungsspiel immer wieder zum Mittelpunkt mancher Parteibisfektionen gemacht wird, möchten wir denn auch an dieser Stelle einmal sagen, wie blühtig es um die Argumentation mancher Minderheitsgenossen bestellt ist.

So einzig wir alle in der Auffassung sind, daß der Weltkrieg hervorgegangen ist aus den kapitalistischen Gegensätzen der europäischen Großstaaten, so sicher also jeder Staat sein Teil Schuld an diesem Kriege trägt, so selbstverständlich ist es auch, daß in den Wirren vor dem 4. August die Sozialisten in allen Ländern vor allem die Politik der Herrschenden des eigenen Landes scharf kritisierten. So hat denn auch die deutsche Sozialdemokratie vor dem 4. August in der Parteipresse, in Versammlungen und Flugblättern die auswärtige Politik, unterer Verantwortlichen scharf unter die Lupe genommen, die Auswüchse unserer kapitalistisch-imperialistischen Ausbeutungsbefreiungen in scharf zugespitzter Formulierungen gewarnt brandmarkt, die Regierung vor kriegerischen Schritten gewarnt und die Massen zum Protest gegen die Kriegsvorbereitungen, wie von nationalstischen Klüngen in allen Ländern verübt wurden, aufgerufen. Daß wir dabei die Schuld der gegnerischen Staaten nur flüchtig streiften, war ebenso selbstverständlich. Die Schuld der Vierverbandsregierungen zu erörtern hätte in dieser Situation geheißen, unseren Kriegstreibern Wasser auf die Mühlen zu liefern. So rollten in England wie in Frankreich, in Deutschland wie in Österreich, in Rußland wie in Serbien die Sozialisten vor allem das Schuldlos der eigenen Regierungen auf und schoben ihnen die Hauptlast der Verantwortung zu. Wir sind stolz darauf, diese unsere Pflicht so scharf wie nur irgend möglich erfüllt zu haben!

Als trotz allem der furchtbare Krieg ausbrach, stand auch die Sozialdemokratie vor einer neuen Situation. Die Frage unserer Politik ließ sich nicht mehr: „Was können wir zur Verhinderung des Krieges tun?“, sondern: „Was droht am ehesten

des ausgebrochenen Krieges den deutschen Volksmassen und was können wir zur Abwendung der dem Volke drohenden Verhängnisse tun? Die Situation war für die Arbeitermassen so furchtbar, daß sich die überwältigende Mehrheit der Vertreter der deutschen wie der österreichischen Sozialdemokratie auf den Boden der Landesverteidigung stellten, unbeschadet der verschiedenen Auffassungen in der Schuldfrage. Dasselbe taten — unter dem Zwange derselben drohenden Verhängnisse — die Sozialisten der gegnerischen Weltmächte. Es war bis heute das leider vergebliche Bemühen der deutschen Sozialdemokratie, mit den Bruderparteien eine Verständigung zu gemeinsamer Friedensaktion zu finden.

Wenn am 4. August noch Zweifel möglich waren, ob für uns die Kreditbewilligung den richtigen Weg bedeutete, so mußten die bald darauf von den gegnerischen Mächten laut und drohend ausgesprochenen Niederwerfungs- und Vernichtungsbefehle jeden klar machen, daß Deutschland in einen Existenzkampf, in einen Kampf um seine Unabhängigkeit verwickelt war wie nie vorher. Man mag unsere Herrschenden soviel Schuld aufbürden wie man will — das letzte Wort darüber werden erst die Historiker sprechen können! — Doch kommt man dabei nicht über die Tatsache hinweg, daß es für das Volk in dieser Situation wichtige Existenznotwendigkeiten gegen Westen und vor allem gegen Osten zu verteidigen galt!

In Anbetracht all dieser Umstände hat sich nach Kriegsausbruch auch die gesamte Redaktion der Dresdner Volkszeitung auf den Boden der Landesverteidigung gestellt. Und angenommen, wir kämen wieder einmal in eine Situation, wie sie vor Kriegsausbruch bestand; die Zeitung würde, wenn es der Verhinderung des Krieges diene, denselben scharfen Kampf gegen alle Kriegstreiber führen und würde sich etwaigen Kriegsausbrüchen vom Standpunkte der sozialistischen Interessen aus zur veränderten Situation Stellung nehmen müssen. Diese Stellung kann je nach der historischen Situation verschieden ausfallen; aber wer nicht verstehen will, daß die Zeit vor und die nach einem Kriegsausbruch von einander verschiedene Aufgaben stellen und uns unbeschadet unserer Auffassung der Kriegsbegründung zu einer veränderten Taktik zwingen können, dem ist zu antworten mit einem Zitat aus dem Vorwort, das der alte Liebknecht seiner Schrift „Ueber die politische Stellung der Sozialdemokratie“ voraussetzte:

„Die Taktik nicht ändern, wenn die Umstände sich geändert haben, ist nicht Charakterstärke, sondern Geisteslähmung, nicht Korakur, sondern Inpotenz. Ein General, der seinen Schlachtplan im Laufe der Schlacht

nicht zu ändern vermag, taugt nichts; und die glänzenden Siege sind durch eine während der Schlacht veränderte Taktik gewonnen worden...“

Wir wissen, daß trotz dieser bisher in der Sozialdemokratie gültigen tiefstehenden Auffassung das Thema von der „nationalen Wandlung der Arbeiterblätter“ noch lange in den Parteibisfektionen spuken wird. Für den an der Oberfläche der politischen Fragen haften Betrachter ist es ja ein so bequemes Argument. Geht es doch so billig um den Kern der Probleme herum! Aber zur Kennzeichnung dieser Diskussionsmethode möchten wir feststellen, daß diese für Sozialisten eigentlich selbstverständliche „Wandlung“ vom Kampfe gegen die Kriegstreiber zum Kampfe für die Existenzrechte Deutschlands mitgemacht wurde von der nahezu gesamten Parteipresse, einschließlich der Minderheit, die heute als die führenden Mächte der Minderheit gelten. Wir wollen dazu nur einige Vorwärtsstimmen sprechen lassen, um zu zeigen, mit welcher Bestimmtheit sich Minderheitsorgane auf den Boden der Landesverteidigung stellten. Nachdem der Vorwärts vor dem 4. August denselben scharfen Kampf mit derselben sachlichen Auffassung gegen die deutsch-österreichische Balkanpolitik geführt hatte wie wir, ließ es am 13. August in einem Vorwärts-Artikel zum Jahrestage des Ablebens Debels:

„Er war tief durchdrungen von der Überzeugung, die auch Marx und Engels immer vertraten, daß die wahre nationale Selbständigkeit und Freiheit, die Befreiung jeglicher nationaler Fremdherrschaft die unbedingte Sicherung des eigenen Landes vor jeder Invasion eines fremden Eroberers die Grundbedingung für die ungehinderte Entwicklung der Arbeiterbewegung ist.“

Am 26. August verkündet der Vorwärts durch E. Bernheim: „Der Krieg, der gegenwärtig in Europa wüthet, ist unbestreitbar in erster Reihe Rußlands Krieg.“ Dann übernimmt der Vorwärts die Aufgabe, die Geschichte der Nachrichten des zarischen Rußlands gegen die Erstarkung und Sicherheit Deutschlands“ wenigstens in seinen Hauptzügen dem deutschen Volke und zugleich den Sozialisten und aufrichtigen Demokraten des Auslandes vor Augen zu führen. Er schließt den Artikel mit der Versicherung, zu untersuchen, was geschehen müsse, damit das Ende gebrüder anders ausfalle, als die Brandstifter in Petersburg und Moskau sich ausgemalt haben.

Wie der Vorwärts den Weltkrieg allmählich einschätzen gelernt hatte, zeigte ein Artikel vom 25. August, der den Sieg im Westen feierte:

„Wir haben diesen Sieg erwartet... Doch eine Sorge bewegt uns. Freilich die größte, ernsteste, die Sorge um die Existenz und ungehinderte Selbstbehauptung der deutschen Nation, die ist durch den bisherigen Gang der Ereignisse von uns genommen und wird, so hoffen wir mit Zuversicht, nicht mehr wiederkehren.“

Und am 31. August schrieb der Vorwärts zum großen Siege bei Tannenberg:

„Auf jeden Fall können wir uns aber des Sieges freuen, den unsere Brüder im Westen über die Jarenruppen errungen haben. Mögen ihre Aufopferung und ihr Mut auch fernherhin von Erfolg gekrönt sein, ein Erfolg, der uns nicht nur von der Invasion des Moskowitewismus befreit, der uns vielmehr auch nach dem Kriege den Aufstieg zu höherer politischer und sozialer Kultur ermöglicht.“

Am 13. Dezember veröffentlichte der Vorwärts einen Feldpostbrief, in dem ein als Landwehrmann im Osten kämpfender Parteigenosse schreibt:

„Aber alle diese Opfer werden gebracht in dem Bewußtsein, daß sie notwendig sind, daß sie die Aushaft bilden, aus der etwas Neues und Großes herauswachsen soll... Ich tue meine Pflicht in dem Bewußtsein, das Rechte zu tun für das Vaterland im höchsten Sinne.“

Diese absolut unmissverständlichen Zitate könnten vermehrt werden, wenn sie nicht schon reichlich genügen. Auch die Leipziger Volkszeitung — um bei den führenden Minderheitsblättern zu bleiben — stellte sich nach dem 4. August auf den Boden der Landesverteidigung und gab eine energische Parole gegen den Parismus aus.

Wir glauben, die Pflicht zur Landesverteidigung erheblich nüchternere aufgefaßt zu haben als etwa der Vorwärts, und unterscheiden uns vom Vorwärts außerdem dadurch, daß wir angefaßt der in seinen Spalten gefestigten Gefahren auch die Bewilligung der Mittel für nötig halten und die Gefahren für das deutsche Volk so lange als bestehend erachten, solange die Gegner auf die Ausmagerung Deutschlands bauen und die vom Kanzler angebotenen Verhandlungen ablehnen.

Wer jedoch so tut, als habe die heutige Minderheit die durch die Ereignisse bedingte angeblich „nationalistische Wandlung“ vom Kampfe gegen deutsch-österreichische Balkanpolitik und chauvinistische Kriegshetze zum Eintreten für Deutschlands Existenz- und Entwicklungsrechte nicht mitgemacht, der treibt bewußt oder unbewußt ein Spiel mit falschen Karten!

* Die zitierten nach einer von der Generalkommission der Gewerkschaften herausgegebenen Broschüre „Von Linkern“.

Die Seeschlacht in der Nordsee.

In Ergänzung der ersten Meldung des Chefs des Admirals, wird H. T. P. von zählender Seite mitgeteilt: An der Schlacht vor Skagerrak waren auf unserer Seite unter dem Befehl des Vizeadmirals Scheer beteiligt: Unsere Hochseeflotte mit ihren Großkampfschiffen und älteren Einheitschiffen sowie Schladt Kreuzern, ferner unsere Jägerflotte in der Nordsee bestehend aus Torpedoschiffen, Zerstörern und U-Booten. Auf der feindlichen Seite stand unter dem Befehl des englischen Vizeadmirals Beatty die britische Flotte, bestehend aus den neuesten Schlachtschiffen und Kreuzern. Die letzten kamen mit den feindlichen Schlachtschiffen und Kreuzern als erste gegen 5 Uhr nachmittags ins Gefecht, in welchem dann nachmittags auch die U-Boote eintrafen. Die Tagesschlacht, in deren Verlauf unsere Torpedoschiffe mehrfach, eine unserer Flottillen allein dreimal, Gelegenheit hatten, erfolgreich einzugreifen, dauerte bis etwa 9 Uhr abends. In ihr verlor der Feind das Großkampfschiff Warspite, den Schlachtskreuzer Queen Mary, einen Panzerkreuzer, außerdem von der U-Boote Flotte sowie mehrere Zerstörer. Während der Nacht erlitten von beiden Seiten erprobte Torpedoschiffmannschaften und Stenografen, denen die übrigen gemeldeten einhundert Zerstörer im Feuer waren. Unter anderen vernichtete die deutsche U-Boote Flotte ein großes englisches modernes Zerstörer. Alle bisher eingegangenen Berichte der beteiligten deutschen Streitkräfte stimmen in der Schilderung der vom Feinde im fast ununterbrochenen geschäftigen Kampfe besetzten Tagesverlauf überein. Mit dem Verlust 2. W. Z. Frauenlob muß endgültig gerechnet werden. Das Schiff ist in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni während eines der Teilgefechte gesunken. Von den Torpedoschiffen und Zerstörern sind fünf Boote nicht zurückgekehrt. Ein großer Teil der Besatzung ist aber geborgen. Trotz den für die Luftschiffahrt ungünstigen Witterungsverhältnissen während der beiden Kampfstage trugen die Marineflugzeuge und Küstler durch Aufklärung und Beobachtung zu dem Erfolge unserer hochseeflotten Flotte wesentlich bei.



Zum Seegefecht in der Nordsee.

Die englische Meldung.

London, 2. Juni 1916. Die englische Admiralität gibt amtlich bekannt: In der Seeschlacht sind folgende Schiffe unserer Flotte gesunken: Queen Mary, Indefatigable, Jubilee, Defence, Blad Prince, Invincible, Tiger, Sparrowhawk, Kent. Andere Schiffe werden noch vermisst.

London, 3. Juni. In einer Mitteilung der englischen Admiralität wird angedeutet, daß der Panzerkreuzer Warrior, der kampfunfähig wurde, nachher in ein Schrottrumpf genommen war, von der Mannschaft verlassen werden mußte. Ferner sei von sechs weiteren Torpedoschiffen noch keine Meldung eingelaufen. Dagegen sei kein deutsches Schlachtschiff und kein leichter Kreuzer gesunken.

Der englische Bericht nennt unter den untergegangenen Schiffen den Schlachtskreuzer Indefatigable, von dem in den deutschen Meldungen keine Rede war. Der Indefatigable hat ein Displacement von 17500 Tonnen und eine Besatzung von 730 Mann. Defence und Blad Prince sind offenbar die beiden Panzerkreuzer, deren Untergang von deutscher Seite gemeldet wurde. Blad Prince hat ein Displacement von 14775 Tonnen und eine Besatzung von 720 Mann. Defence ein Displacement von 14500 Tonnen und 735 Mann Besatzung. Warrior ist ein Panzerkreuzer, dessen Displacement und Besatzung dem des Blad Prince gleich sind. Der Untergang des Warspite sowie der eines kleinen Admirals nach von englischer Seite bestritten. Tatsache geht aus dem Berichte der englischen Admiralität hervor, daß ihre Flotte Verluste erlitt, die dem deutschen Admirals nicht bekannt waren.

Im Berliner Tageblatt gibt Kapitän zur See Verfius der Ansicht Ausdruck, daß die deutsche Flotte ihre eigenen guten Teil dem Unstern zu verdanken, daß sich die Leitung der deutschen Seestreitkräfte mit Hilfe der deutschen Vertrauensleute viel besser über die Bewegung des Gegners unterrichten konnte als die englische Flottenleitung. Der für ihre Ausbildung nur die viel weniger leistungsfähigen Flugzeuge, Torpedoschiffe und kleinen Kreuzer zur Verfügung standen.

Über die Bedeutung der Schlacht führt Verfius noch folgendes aus: Die Welt begann sich schon damit abzufinden, daß die Hauptbestandteile der Flotten, d. h. in erster Linie die Schlachtschiffe, geschwader, in diesen Krieg (sicherlich nicht aktiv eingreifen, sondern ihre Rolle nur als „float in being“, also als Schafiguren von nicht recht bestimmbarer Qualität, spielen würden. Diese Annahme ist nun verworren. Die erste Gelegenheit, da es der deutschen Flotte verständiger Überlegung nach möglich war, die englische Flotte zu stellen, wurde ergriffen. Ein Sieg konnte der deutsche Admiral an seine Platte denken, der, wenn er auch keine Entscheidung brachte, so doch von wesentlichem Einfluß, besonders in moralischer Beziehung, sein wird, wobei auch besonders die materielle Schädigung des Feindes an Schiffen und Mannschaften bewertet werden muß. Gewiß steht heute die englische Flotte noch etwa doppelt so stark als die unsere da. Sie verfügt noch über allein rund 40 frontbereite Dreadnoughts und Ueberschneidungs. Aber die völlige Einschüß von nun wieder drei Großkampfschiffen, abgesehen von der anderen Zerstörer, und von den Beschädigungen auch an ganz modernen Schiffen, wie Marlborough, wird sehr schmerzhaft empfunden werden. Vornehmlich, wenn man an die enormen Anforderungen denkt, die heute der Erfolg der durch Ueberschneidungs vernichteten Handelschiffe bedingt.

Vergung von Verwundeten.

Rotterdam, 2. Juni. Aus Hoel von Holland wird gemeldet, daß dort heute abend der Dampfer des internationalen Schleppeidienstes Scheide erwartet wird, der acht Schiffbrüchige von der deutschen Marine an Bord hat. Zwei davon sind schwer verwundet, einer ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen, die übrigen sind nur leicht verwundet. — In Amsterdäm ist ein holländischer Fischdampfer angemeldet, der mit fünfzehn deutschen Marineoffizieren, darunter einem Kapitän zur See und zwei Leutenants, unterwegs ist. Auch ein verwundeter Engländer befindet sich an Bord.

Der Verlauf der Schlacht.

Kopenhagener Politiken veröffentlichen eine Reihe von Einzelheiten über den deutschen Seesieg vom Mittwoch und erklärt, es sei kein Seesieg gewesen, sondern die größte Seeschlacht der Weltgeschichte. Die Besetzung des dänischen Dampfers Nord, der Donnerstag in Frederikshavn eingetroffen ist, berichtet Politiken zufolge, sei in der Nacht der Besatzung des Dampfers zwischen den deutschen und den englischen Kriegsschiffen gewesen. Der Dampfer Nord wurde am Mittwoch nachmittags um 4 Uhr, 30 bis 35 Meilen von Christianshavn, von zwei englischen Torpedoschiffen angehalten. Der Steuermann des Dampfers begab sich mit den Schiffspapieren an Bord der englischen Schiffe. In denselben Augenblick tauchte ein mächtiges deutsche Kriegsschiff auf. Die englischen Torpedoschiffe machten klar zum Kampf, während der Steuermann zum Dampfer zurückkehrte. Die deutsche Flotte, die die Engländer jetzt entdeckt hatte, näherte sich mit Vollkraft. Sie bestand aus fünf Ueberschneidungs, mehreren Kreuzern und jenseits Torpedoschiffen. Es war ein imponierender Anblick. Die deutschen Schiffe eröffneten ein heftiges Feuer gegen die Engländer, die sich in voller Fahrt nach Norden zurückzogen, verfolgt und beschossen von der ihnen folgenden deutschen Flotte. Die Kanonade vernehmte eine Zeitlang, begann aber wieder nach 5 Uhr mit erneuter Heftigkeit und war dann bis 9 Uhr hörbar. In der Nähe von Slagen begegnete der Nord zwei Zeppelein, die in voller Fahrt zum Kampfplatz eilten.

Nach einer Meldung von Politiken aus Christiania erzählen der Kapitän und der Steuermann des gestern in Skagerrak eingetroffenen norwegischen Dampfers Uricka, daß, als sich der Dampfer am Mittwoch nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr bei 56,50 Grad nördlicher Breite und 3,10 Grad östlicher Länge befand, plötzlich Geschützdonner hörbar wurde, der bis 7 Uhr an Stärke zunahm. Nach 8 Uhr war an Bord nichts mehr zu hören, dagegen wurde an der norwegischen Küste, in der Nähe von Skagerrak, das Feuer bis um 10 Uhr abends vernommen. Der Dampfer mußte einen nördlicheren Kurs nehmen, um nicht ins Kampfgebiet zu geraten. Am Morgen hatte der Dampfer zwei englische Kreuzer gesehen, die in südöstlicher Richtung fuhren, und im Kampfe aus ihren schweren und leichten Geschützen feuerten. Die kämpfenden Schiffe befanden sich in rasender Fahrt. Nach den vorliegenden Berichten berechnet man, daß die Seeschlacht 20 Seemeilen südwestlich von Skagerrak stattgefunden hat.

Der Kapitän des dänischen Dampfers Rødborg, der mit einer Kohlenladung aus Sunderland eintraf, berichtet über die Schlacht nach folgendem: Die Rødborg sei nur eine Meile von den nächsten Kriegsschiffen entfernt gewesen, so daß die Kanonade, die ständig ungenommen habe, auf die Besatzung eine schreckensvolle Wirkung hatte. Trotz der geringen Entfernung sei es jedoch unmöglich gewesen, Einzelheiten des Kampfes zwischen den von mächtigen Rauchmassen umhüllten Kriegsschiffen festzustellen. Wenn der Rauch sich dämmernd verzogen hatte, habe man sehen können, wie sich die Kriegsschiffe gegenseitig mit Geschossen überschütteten. Große Feuerfässer seien empor geschlagen, verunstaltet infolge der Explosion von Munition. Man habe auf der Rødborg sieben herartige Feuerfässer gezählt und ebenso gesehen, wie mehrere Schiffe sich auf die Seite legten. Während des Kampfes seien hunderte neue Schiffe aus allen Richtungen herangezogen. Nach Ansicht des Kapitäns hätten im ganzen 60 größere Schiffe am Kampfe teilgenommen. Es sei aber unmöglich gewesen, die deutschen von den englischen Schiffen zu unterscheiden.

Neutrale Stimmen.

Das Berliner Tageblatt schreibt: Bei der Seeschlacht in der Nordsee muß es sich um einen gewaltigen Zusammenstoß gehandelt haben, von dem ein Begegnungsgefecht sich die eigentliche Schlacht von unerhörter Wucht und Dauer entwickelte. Englands Ansehen erlitt dabei einen gewaltigen Stoß. Alles kam darauf an, den ersten Zusammenstoß in Europa zu einer einseitigen Entscheidung zu bringen. Der englische Admiral, der den Kampf annahm, scheint seine Kräfte überschätzt zu haben. Das Ergebnis muß in der ganzen Welt einen Widerhall wecken, der den Engländern und ihren Verbündeten aber in den Ohren klingen muß. Unschuldig beruht zwar längst öffentlich, daß er einmal habe die Kräfte überschätzen wollen. Heute wird er finden, daß der deutschen Flotte, obwohl sie lange zur aktiven Defensiv betriebl war, auch Essenkraft immens und daß sie das Ihrige dazu beitragen will, das Ende des Krieges beschleunigen zu helfen.

Die Neuen Zürcher Nachrichten meinen, daß der 31. Mai ein Hauptdatum in der Geschichte des Weltkrieges sein wird hinsichtlich des Hauptdatums mit Rücksicht auf seine Bedeutung und geschichtlichen Folgen. Der Hauptteil der englischen Kampfflotte ist in einer Nachmittags- und einer Nacht-Schlacht von der deutschen Hochseeflotte geschlagen worden. Die englische Flotte ist für die nächste Zeit kampfunfähig. Stockholms Dagblad schreibt über die Seeschlacht an der jütischen Küste: Dieser Seesieg der Deutschen ist der größte, den eine der kriegführenden Mächte bisher erlitten hat.

Die bisher vorliegenden, kurzen Angaben geben noch kein eigenständiges Bild vom Gang der Schlacht, aber jedoch geht aus den gemeldeten Berichten hervor, daß es sich um bedeutende Streitkräfte gehandelt haben muß. Die Engländer haben mehrere ihrer wertvollsten Schiffe verloren, ihre Verluste sind in Zahlen nicht ausgerechnet. Dagegen behaupten die Deutschen: Diese Seeschlacht ist die unüberleglichste Kräfteprobe, die bisher zwischen der deutschen und der englischen Flotte stattgefunden hat. Wahrscheinlich sind die deutschen Angaben, dann hat die deutsche Flotte einen wirklich glänzenden Sieg errungen.

Artillerie-Schlacht in Beharabien und Bolivien. Der österreichisch-ungarische Vorstoß in Norditalien.

(W. L. B.) Wien, 2. Juni. Amtlich wird bekanntbar:

Russischer Kriegsschauplatz:

Die Geschützschüsse an der beharabischen und der bolivianischen Front haben stellenweise den Charakter einer Artillerie-Schlacht angenommen. Auch an der Alma entwickelte der Feind gestern erhöhte Tätigkeit.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Ostlich des höchsten Raubrieß drangen unsere Truppen kämpfend bis zum Grenzfluß vor. Im Raume von Arziero eroberten sie den Monte Vareso (östlich des Monte Genasio) und schoben nun auch südlich der Cete Fucine und Vofina auf dem südlichen Ufer des Vofina-Sees ihren Fuß.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem linken Ufer der mittleren Sojina, östlich von Biora (Valona), haben wir eine italienische Abteilung durch Feuerüberfall zerprengt. An der unteren Sojina Patrouillenkampf. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der bulgarische Aufmarsch in Nordgriechenland.

Rafin erfährt aus Athen: Die deutsch-bulgarischen Truppen dehnen ihre Linien nach Süden in Richtung Orine aus und scheinen den Ort besetzen zu wollen. Eine deutsche Abteilung ist in Hadji Bekit angekommen. Die Türken ziehen Artillerie und Infanterie in Lanzi aufammen. Die deutsche Regierung hat der griechischen die Versicherung gegeben, daß sie nicht plant, Kavalla oder Südmorea zu besetzen.

Den Times wird aus Athen gemeldet, daß Stalabis die Besetzung des Forts Kupel aus denselben Gründen für eine unvermeidliche Folge der Expedition der Alliierten nach Saloniki halte. Wenn die Besetzung nicht gestattet worden wäre, so wäre das eine unneutrale Handlung gewesen, die Griechenland der Gefahr eines Krieges ausgesetzt hätte. Die Salonikier Korrespondent der Times berichtet, daß eine starke bulgarische Abteilung die Station von Demir Dassar umzingelt habe. Die Station sei noch von einem griechischen Bataillon besetzt, dessen Kommandant sich weigere, sie zu übergeben. Die Bulgaren wollen auch die Uebergabe von Treabetra verlangen, das zwischen Thessalonien und Konstantinopel liegt.

Pariser Blätter erfahren aus Athen: Nach dem Blatte Rafin soll sich die Regierung entschlossen haben, den Belagerungszustand zu erklären und bei der Abstimmung in der Kammer nach den Erklärungen, die sie über die Besetzung des Forts Kupel abgegeben will, die Vertrauensfrage zu stellen. Die Venezolischen Zeitungen greifen den Ministerpräsidenten Stalabis heftig an und werfen ihm vor, er wolle zu einem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt sich gegen die Alliierten und an die Seite der Mittelmächte stellen. Dieser Augenblick werde nie kommen.

Die Stärke der italienischen Streitkräfte.

Der italienische Berichterstatter des Berliner Tageblattes telegraphiert aus Lugano: Von gutunterrichteter Seite erfahre über die Stärke der Streitkräfte, über die Italien in diesem Augenblicke verfügt. Das Feldheer besteht, vielmehr bestand, aus 1 200 000 gut ausgebildeten Truppen. Hier von gehen mindestens 300 000 Mann durch Kriegsverluste (Tote, Verwundete, Versprengte und Gefangene) ab, 50 000 Mann befinden sich in Afrika, 60 000 in Balona, 100 000 als Reservisten in Sizilien und Süditalien, das sind zusammen 500 000 Mann, die für den eigentlichen Kampfplatz in Wegfall kommen. Gegen die österreichische Offensive hat Italien also nur 700 000 gut ausgebildete Truppen, die auf der Vonzog- und Trentino-Front zu verteidigen sind, abzüglich der rückwärts aufzustellenden Reservisten. Daraus kommen noch 800 000 bis eine Million gar nicht, oder ungenügend ausgebildeter Mannschaften mit ebenso mangelhaftem Offiziers- und Unteroffizierskorps. Zwar hat Italien im Verlaufe des Krieges etwa 10 000 Offiziere „produziert“ und ins Heer eingestellt, aber die „Schneefurten“ hervorgegangenen neuen Offiziere stehen natürlich nicht auf der wünschenswerten Höhe. Dazu kommt noch die verhältnismäßig geringe Anzahl von Geschützen, besonders der Mangel an schwerer Artillerie, endlich der Mangel an Pferden. Bei der Artillerie fällt noch in Betracht, daß diese zu annähernd gleichen Teilen aus französischen und französischen Kanonen besteht, was die einheitliche Artillerietätigkeit sehr stört.

Die italienischen Blätter verschweigen noch immer die Einnahme von Arziero und Asiago. Ein amtliches Communiqué behauptet sogar, daß der österreichische Vorstoß auf Arziero hinter der Vofina zurückgeschlagen worden sei. Nur der Corriere della Sera bemerkt im Verlauf einer längeren Artikel beiläufig, das Oberkommando habe vielleicht aus strategischen Gründen die Hauptverteidigungslinie hinter Arziero und Asiago verlegt.

Deutsches Reich.

Das Steuerkompromiß angenommen. Im dem Bestreben, noch vor Pfingsten rechtzeitig zum Schluß seiner Arbeiten zu kommen, leitete der Reichstag am Freitag Massenarbeit und erledigte, bis in die Abendstunden

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 B., Duzend 1.80 M., liefert Richard Jähnig, nur Marienstraße 12. Jähnig.

Verband der Hutarbeiter u. -arbeiterinnen, Mitgliedschaft Dresden u. U.

Dienstag den 6. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Volkshauses, Nitzbergstraße. Außerordentliche wichtige Mitglieder-Versammlung.

1. Die ablehnende Antwort des Arbeitgeberverbandes zu dem von der Hutarbeiterschaft verlangten Feuerungszuschlag und unsere Stellungnahme dazu. 2. Wichtige gewerkschaftliche Angelegenheiten.

Deutsche Kriegs-Ausstellung Dresden 1916

Brühlsche Terrasse Albertinum. Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes. Juni bis Mitte August. Geöffnet von 9 bis 8 Uhr.

Hafenschenke König-Albert-Saen hält sich zum Besuch empf. ff. Speisen und Getränke.

Kohl'stob Restaurant. Tägliche Konzerte. Richard Köhler u. Frau.

Döhlen. Gegen Abgabe der Warenbezugscheine Nr. 12 wird vom 7. bis 9. Juni bei den Kaufleuten Friedrich, Gronig, Alinicht und Hauptmann eine geringe Menge Olivenöl verkauft.

Der Gemeindevorstand zu Döhlen. Döhlen. Büchsenfleischverkauf.

Freitag den 9. Juni 1916 von vorm. 8 bis mittags 1 Uhr findet in der neuen Schule die fünfte Abgabe von Büchsenfleisch an die Einwohner statt.

Der Gemeindevorstand zu Döhlen.

KUENSTLERVEREINIGUNG DRESDEN NEUES STAEDTISCHES AUSSTELLUNGSGEBAEUDE I. AUSSTELLUNG JUNI 1916 SEPTEMBER EROEFFNUNG: DIENSTAG 6. JUNI

Flora-Sommer-Theater Hammers Hotel Tel. 18 213 Täglich abends 8 1/2 Uhr Hedwig Courths-Mahler: Rote Rosen

Bürgerschänke Palmstr. 1 - Ecke Wettinerstr. Täglich Billige Kriegskost. Zeller nur 25 Pf., Schüssel 50 Pf.

Königl. Sächs. Landeslotterie im günstigsten Falle Mark: 800 000 Hauptgewinne Mark: 500 000 300 000 200 000 150 000 100 000

Zoolog. Garten Aquarium - Terrarium - Insektarium. Täglich: Vorstellung u. Bad des Elefanten „Paul“. Sonntag den 4. Juni Billiger Tag Eintrittspreis 25 Pf.

Döhlen Döhlemer Hof Rote Schänke Sonntag den 4. Juni Sommertheater: Baumert-Gastspiel Die Lieder des Müllers.

Luna-Park früher Wolke-Mühle am Schöner Grund. Straßenbahn: Linien 19 u. 21. - Dampfschiff bis Briesnitz. Sonntag den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr zum Besten des Heimatdank Gr. Militär-Konzert

Rodera-Lichtspiele Wilsdruffer Straße 29 Spielplan: Krimml u. seine Wasserfälle Hänschens Traum Die Spur des Ersten Lotte will aufs Land

800 000 Speziell 500 000 300 000 200 000 150 000 100 000 Ziehung 1. Klasse: 14. u. 15. Juni 1916.

Werkzeuge in bester Qualität für Tischler, Schlosser, Schmiede, Mechaniker, Elektriker, Klempner, Schiffsbauer, Steinbildhauer, Stukkaleure.

Volkshaus Pirna (Weisses Ross) Beste Kost aller Gewerkschaften. ff. Speisen. Gutgepflegte Biere. Grosser und schattiger Garten. Kegelbahn. Gesellschaftszimmer.

Schlosser u. Maschinenwärter militärfrei, der auch mit Gasmotoren und Dampfmaschinen vertraut sein muß. Gas- u. Wasserwerk Klotzsche.

Neueste Karte des Weltkriegs 80x110 Zentimeter. Preis 1 Mark. Volksbuchhandlung, Dresden, Wettlinerplatz 10

Sächsische Angelegenheiten.

Noch eine Landtagswahl.

Der konservative Landtagsabgeordnete Dr. Mangler ist zum Oberlandesgerichtsrat befördert worden. Dadurch geht er des Landtagsmandats verlustig. Es muß eine Neuwahl stattfinden. Er vertrat den 27. kändlichen Wahlkreis (Teile der Amtshauptmannschaften Töbels und Söhla). Bei der letzten Wahl wurden für Mangler 551 Stimmen abgegeben, für den nationalliberalen Kandidaten 207, für den sozialdemokratischen 235. In der jetzigen Zeit dürfte die Wiederwahl Manglers oder eines anderen konservativen Kandidaten sicher sein.

Durch den Mandatsverlust Dr. Manglers sind auch die Arbeiten der Zwischendeputation für die Elektrizitätsvorlage berührt worden. Der Genannte war bisher Mitberichterstatter. Er mußte nicht nur die Berichterstatterfunktion einstellen, sondern auch aus der Zwischendeputation ausscheiden. Die Berichterstatterfunktion hat für ihn Dr. Mehnert übernommen, außerdem wird noch ein konservativer Beamtenrat in die Deputation einzutreten müssen.

Außer für Dr. Mangler sind noch Kandidaturen für den verstorbenen Abg. Merkel (Wahlkreis Meissen-Meiselsdorf) und für den nach der Kürze berufenen Abg. Dr. Feinze (Dresden III) vorzunehmen.

Aus den Parteioorganisationen.

Eine Kreisversammlung für den 7. sächsischen Reichstagswahlkreis (Weißgen-Gröbnitz) beschäftigte sich u. a. auch mit dem Parteifreitag. Hierbei erläuterte Genosse Richard Schmidt, der Reichstagsabgeordnete des Kreises, in längeren Ausführungen seine Stellungnahme zur Spaltung der Fraktion. In der Diskussion beteiligten sich mehrere Genossen. Zum Schluß gelangte folgende Resolution gegen sechs Stimmen zur Annahme:

1. Die am 28. Mai in Weissen tagende Kreisversammlung des 7. sächsischen Reichstagswahlkreises spricht ihr Bedauern aus, daß die Spaltung der Mehrheit der Reichstagsfraktion zu einer Spaltung derselben geführt hat. Die Versammlung weist alle Versuche, diese Spaltung auf die Gesamtfraktion zu übertragen, auf das entschiedenste zurück und erwartet sowohl von den Anhängern der Mehrheit als auch von denen der Minderheit, daß sie diesen Versuch mit allen Mitteln entgegenwirken.

2. Die Versammlung spricht der sozialdemokratischen Fraktion und dem Parteivorstand das Recht ab, die Abgeordneten der Sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft als außerhalb der Partei stehend zu betrachten. Letztere haben zweifellos in der letzten Überzeugung, den großen Massen der so unendlich schwer unter dem Krieg leidenden Bevölkerung am besten durch ein entschiedeneres Auftreten der Regierung und dem Reichstag gegenüber zu dienen, gehandelt. Die Entscheidung darüber, ob sie als Sozialdemokraten so handeln dürfen, muß unbedingt dem nächsten Parteitag überlassen werden.

3. Die Versammlung erwartet, daß diejenigen zur Minderheit gehörenden Abgeordneten, die sich der Sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft nicht angeschlossen haben, ihren ganzen Einfluß aufwenden, um die zwischen beiden Fraktionengruppen bestehenden Gegensätze zu beseitigen, damit in allen die Interessen der gesamten Bevölkerung berührenden Fragen ein möglichst einmütiges und geschlossenes Vorgehen übergeordnet wird.

Eine weitere Resolution, in der der Genosse Schmidt aufgefordert wurde, sich der Sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft anzuschließen, wurde abgelehnt.

In einer Hauptversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 3. sächsischen Reichstagswahlkreis (Pauzen) wurde nach eingehender, von beiden Seiten äußerst heftig geführter Diskussion folgende Resolution mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen:

Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 3. sächsischen Reichstagswahlkreis erklärt sich mit der Haltung des Parteivorstandes, des Parteiaus- schusses sowie der Reichstagsfraktion voll und ganz

einverstanden; insbesondere steht sie auch heute noch auf dem Boden der Erklärung der Reichstagsfraktion vom 4. August 1914. Die Behauptung, daß die Haltung der Reichstagsfraktion eine Verzerrung der Parteigrundlage bedeute, weist die Versammlung als unzutreffend zurück.

Das Verhalten der Minderheit, das die Partei- und Arbeiterinteressen schwer schädigt und letzten Endes unseren Gegnern nur den Willen stellt, wird aufs schärfste verurteilt. Am allerwenigsten ist diese Sonderstellung geeignet, eine schnellere Beendigung des Krieges herbeizuführen.

Die Versammlung erwartet von allen Parteigenossen, daß sie jeder Art Abspaltungsbefürchtungen entschieden entgegenstellen.

Sämtliche Redner, auch die der Minderheit, wandten sich mit aller Schärfe gegen jeden Zerstückelungsversuch. Der zweite Absatz der Resolution wurde in der Aussprache von verschiedenen Seiten beanstandet und erklärt, daß man einer Mehrheitsauflösung, wie der aus dem 2. Kreis, eher zustimmen würde. Dem wurde entgegengehalten, daß sich diese Wendung lediglich nur gegen die Parteizersplitterer innerhalb der Minderheit richtet, von denen der 3. Kreis glücklicherweise bisher verschont geblieben sei. Der Geschäfts- und Rassenericht: des Kreises zeigt, daß sich die Organisation gut gehalten hat. Mit dem durchschnittlich geleisteten Mitgliedsbeitrag stehen der 2. und 3. Kreis an der Seite der Dresdener Kreise.

Ein Gemeindevorstand, der behördliche Verfügungen mißachtet.

Aus Weissen wird gemeldet: Seines Amtes enthoben wurde der Gemeindevorstand eines Ortes im hiesigen Bezirk infolge der Uebertretung der Fütterungs- und Kontrollvorschriften usw. Die Angelegenheit ist seitens der königlichen Amtshauptmannschaft der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Unverständlich bleibt, daß in der Mitteilung Ort und Name verschwiegen werden. Für eine solche Rücksichtnahme haben wir kein Verständnis.

Verhaftung in Leipzig.

Der Genosse Langrod, Vertreter der Jugendlichen im Bildungsvereinsbund zu Leipzig, ist am Donnerstag nach erfolgloser Hausdurchsuchung verhaftet worden.

Krankenversicherung der Heimarbeiter.

Der Verband Sächsischer Industrieller hat, der Sächsischen Industrie zufolge, an das Reichsamt des Innern eine ausführlich begründete Eingabe betr. die Krankenversicherung der Heimarbeiter gerichtet, in der er für eine möglichst einheitliche Regelung dieser Frage unter Zugrundelegung der Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung gegenüber der jetzt vielfach vorgenommenen Regelung auf lokaler statutarischer Grundlage eingetreten ist.

Preiserhöhung für Gas und elektrischen Strom in Leipzig.

Die Leipziger Stadtorordneten stimmten einer Vorlage auf Erhöhung der Preise für Gas und elektrischen Strom zu. In der Hauptsache geht die Preiserhöhung dahin, daß vom Juli dieses Jahres an für das Gas ohne Rücksicht auf seine Verwendung ein Einheitspreis von 16 Pf. für ein Kubikmeter erhoben wird, ferner tritt zu den Preisen für elektrischen Strom vom Juni an ein Teuerungszuschlag von 10 Prozent.

Leipzig. Das Reichsgericht hat die Revision des Gutsbüchters Willi Westphal, der vom Schwurgericht Schneidemühl am 13. April wegen Mordes an z. n. Tode und wegen versuchten Mordes, Unternehmens der Verleitung zum Meineid, Betrugs und Urkundenfälschung zu 15 Jahren Zuchthaus, 6000 Mark Geldstrafe und dauerndem Ehrenrechtsverlust verurteilt worden war, verworfen. Den Mordersuch beugte er im November 1914 zu Pommern in der Mark am dem Rittmeister Fäber, den vollendeten Mord am 12. Dezember 1914 an dem Gutsbesitzer Bahnsdorf-Predlau im Walde von Bruchmühl.

Bautzen. Das hiesige Kriegsgefangenenlager hat nach Einrichtung einer eigenen Milchwirtschaft dem

Stadtrat das Angebot gemacht, ihm die erzeugte Milchmenge, die gegenwärtig täglich 150 Liter beträgt, sich aber auf 30 Liter steigern läßt, zur Verfügung zu stellen zur Abgabe an die armere Bevölkerung. Mit Hilfe eines staatlichen Zuschusses soll das Liter Milch mit 18 Pf. an die Winderbenannten abgegeben werden.

Zwickau. Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Zwickau gewährt vom 5. Juni an eine zweite Brotzuzugmarke allen Arbeitern und Arbeiterinnen, die das 12. Lebensjahr vollendet haben und nur bis 3100 M. Einkommen beziehen.

m. Freiberg. Infolge der starken Butterzufuhr aus der Umgegend konnte die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Buttermenge auf 1/2 Stück erhöht werden. Der Stadtrat hofft, diese erhöhte Butterabgabe auch weiterhin beibehalten zu können.

Drei Personen durch Gasvergiftung getötet.

Cebetan. Vier wurden am Sonntag vormittag der Weber Karl Runge mit seiner Ehefrau und einer dort wohnenden auswärtigen Arbeiterin tot in ihren Betten aufgefunden. Die drei Personen sind das Opfer einer Gasvergiftung geworden. Dem Vernehmen nach soll das Gas aus der darunter befindlichen Wohnung in die stangehöhe Behausung gebrungen sein. Bolle Klarheit kann jedoch erst die nähere Untersuchung ergeben.

kleine Nachrichten aus dem Lande.

Ein beim Backkommando Bahnhof Söckna diensttuender Landwirtsmann Werner aus Niederschütz, 30 Jahre alt und Familienvater, ist beim Baden in der Elbe ertrunken. — Der zwölfjährige Rudolph Opy in Pögnitz, dessen Vater im Kriegsdienst steht, verlor sich als er nach dem Genuße von Stachelbeeren Wasser getrunken hatte. Am Donnerstag ertrank bei Schöndau vor dem aberten Sächsischen Schiffschule in freier Elbe der zehnjährige Schiffschule Rudolf Seeb. — Am Kriegerdenkmal vor Niedergund, oberhalb Herrnschützen, erhielt beim Stellen der von Ausführlommende und mit Brautlohn befrachtete Dedahn der Magdeburger Hanna Braun und Eteghch ein bearbeitiges Rad, das er auf Grund ging. — Zwei Frauen im Alter von 25 und 40 Jahren verließen in Chemnitz Selbstmord durch Vergiften, während eine 54 Jahre alte geschiedene Frau krankheitsbedingt sich tötete. — Das achtjährige Kind des Streckenarbeiters Rudolph in Niedereckert im Erzgebirge ist in einem Wassertunnel des großhändlerischen Geschäftes ertrunken. — Die im 81. Lebensjahre lebende, alterschwache Witwe Sophie Krommer in Pögnitz ist am 30. Mai abends von einem Eisenbahnzug überfahren und tödlich verletzt worden. — Die 22jährige Hedwig Martin aus Söckendorf bei Meerane wurde in der Elbe aufgefunden. Es wird Selbstmord vermutet.

Stadt-Chronik.

Warum die Waren verderben.

Je rarer die einzelnen Lebens- und Bedarfsmittel werden, um so „verdienstvoller“ wird der Handel mit ihnen, um so länger wird die Kette, mit der man die Verbraucher fesselt.

Welcher Art die Glieder der Kette sind, lehrte eine Prüfung der Kauf- und Verkaufsangebote in den Tageszeitungen. Eine Prüfung derartigen Angebots auf fünf Tagen im Berliner Tagesblatt ergab: Von den 233 Inseraten waren 86 im ersten Abschnitt des Fernsprechverzeichnis nicht aufzufinden; sie haben also entweder keine eigene Wohnung oder sind erst im Laufe des letzten halben Jahres „aufgestellt“ geworden. 53 bezeichneten sich als Kaufmann, Vertreter, Agent, nur 25 bereits Oktober 1915 mit der gleichen Ware gehandelt, 69 dagegen haben „angelernt“ und kommen aus den gegenläufigsten Berufen. Die geäußerten und angebotenen Waren sind gar nicht aufzählbar; alle Lebensmittel, Seife, Öl, Wein, Kerzen, dazu alle möglichen und unmöglichen „Ergänzungen“.

Die Gefahren solcher Zustände liegen auf der Hand: Diese Zwischenhändler wollen alle verdienen, alle treiben die Preise und wissen oder verstehen nichts von der Ware. Die

war, sie als Kinder zu betrachten und demgemäß zu behandeln. Er machte unnötig lange Phrasen, vermied das Wort Papa anzusprechen und ließ sich's sogar einfallen, es durch „Vater“ zu ersetzen, was er dann freilich nur zwischen den Zähnen murmelte; mit affektierter Gleichgültigkeit schenkte er sich viel mehr Wein ein, als ihm schmeckte, hielt sich aber für verbunden, ihn zu trinken. Profitsch ließ ihn nicht mehr aus den Augen und bewegte immer die Lippen, wie wenn er etwas kaute. Post unmittelbar nach beendigtem Souper trennte man sich.

„Weißt du auch, daß dein Onkel ein kurioser Kauz ist.“ sagte Pogoroff, der sich auf Arkads Bett gesetzt hatte und eine kurze Pfeife rauchte. „Diese Eleganz auf dem Lande! Das ist wahrlich selten. Und seine Kapell die könnte man auf die Ausstellung schicken.“

„Du weißt nicht,“ entgegnete Arkad, „daß er der Löwe seiner Zeit war; ich erzähle dir einmal seine Geschichte.“ Er war ein zaubernder Mann, der allen Weibern den Kopf verriechte.“

„Das ist's also! Er lebt noch in der Erinnerung jener schönen Zeit. Unglücklicherweise gibt es hier aber keine Erinnerungen zu machen. Ich konnte nicht satt werden, ihn zu betrachten; diese komischen Vatermärchen! Man meint, sie seien aus Mariner, und wie glatt rostet sein Sinn ist! Arkad, weißt du, daß all das höchst lächerlich ist?“

„Ich geh es zu, aber nichtsdestoweniger ist er ein ausgezeichneter Mensch.“

„Ein echtes Stück Altertum. Dein Vater, das ist ein braver Mann. Er sollte es bleiben lassen, so gerne Verse zu lesen; er wird wenig von der Landwirtschaft verstehen, aber ein guter Kerl ist er.“

„Mein Vater ist ein seltener Mensch.“

„Hast du bemerkt, wie verlegen er war, wahrhaftig, ganz schüchtern.“

„Arkad erhob den Kopf, um zu zeigen, daß er es wenigstens nicht sei.“

„Es ist ein komisches Volk, diese großsinnigen Romantiker. Sie geben ihrem ganzen Nervensystem eine derartige Entwicklung, daß das Weidwacht darüber verloren geht. Laß uns jetzt aber zu Bett gehen. Ich habe in meinem Zimmer zwar eine englische Polsterstuhlchen, aber die Lüre schließt nicht. Doch, über so etwas setzt man sich hinweg; das englische Lavoire bleibt immer ein Fortschritt.“

(Fortsetzung folgt.)

Väter und Söhne.

Von Iwan Turgenjew.

Ein magerer Mann in den Schwämmern, mit weißem Haar und braunem Gesicht, war in das Zimmer getreten. Er trug einen kostbaren, roten Frack mit kupfernen Knöpfen und eine rosarote Kravatte. Er küßte Arkad die Hand, grüßte Pogoroff und stellte sich, die Hände auf dem Rücken, an der Tür auf.

„Du bist ein Mann, Profitsch,“ redete ihn Nikolai Petrowitsch an. „Endlich haben wir ihn wieder. Nun, wie findest du ihn?“

„Er, im allerbesten Stand,“ erwiderte der Kreis lächelnd, „allein absehn er wieder seine ersthafte Haltung an und jagt seine dichten Augenbrauen zusammen. „Soll ich den Tisch decken?“ fragte er mit wichtiger Miene.

„Ja, sei so gut. Aber würde Eugen Wassiljewitsch nicht vielleicht gerne vorher in sein Zimmer gehen?“

„Nein, ich danke. Sie sind wohl so gülig, diese Art Nellenchen und diesen Jäten dahin bringen zu lassen,“ sagte er langsam, indem er seinen Kaban auszog.

„Ganz wohl! Profitsch, nimm den Rock des Herrn.“ Der alte Kammerdiener fahnte den „Fetzen“ mit einigem Staunen an, hob ihn über seinen Kopf empor und entfernte sich auf den Zehenspitzen. — „Und du, Arkad, willst du nicht auf dein Zimmer gehen?“

„Ja, ich möchte mich gern ein wenig säubern,“ antwortete Arkad. Während er jedoch der Tür zuschritt, trat ein Mann von mittlerem Wuchs in den Salon, der einen ernstlichen Blick von dunkler Farbe, eine noch der letzten Mode niedrige Kravatte und lackierte Halbstickel trug. Es war Paul Petrowitsch. Er schien etwa 45 Jahre alt; seine sehr kurz geschneitten grauen Haare hatten den tiefen Klang des noch unbenutzten Silbers, die Rippe seines klaren, umwollenen Gesichtes von gelbem Teint waren von großer Regelmäßigkeit und mit äußerster Feinheit gezeichnet. Man sah wohl, daß er einst sehr schön gewesen sein mußte, besonders waren seine schwarzen und länglich geschneitten, feucht glänzenden Augen bemerkenswert. In Pauls eleganten Feucheren hatten sich noch die jugendliche Harmonie und etwas schamhaftes Auffretendes erhalten, das die Schwere der Erde nicht zu kennen scheint und gewöhnlich mit dem zwanzigsten Jahre verloren geht. Paul zog seine wohlgeformte Hand mit langen, roten Nägeln aus der Hosentasche, eine Gabel von deren Schönheit noch von Schneidwerkzeug, am Handgelenk von großen Opalen zusammengehaltenen Manschetten erhobt

wurde, und bot sie seinem Kneffen dar. Nachdem das europäische shakehands vollzogen war, gab er ihm nach russischer Sitte drei Küsse, das heißt, er berührte dreimal seine Wange mit seinem parfümierten Schnurrbart und sagte: Sei willkommen.

„Sein Bruder stellte ihn auch Pogoroff vor, er neigte sich jedoch kaum gegen ihn, ohne ihm die Hand zu reichen, stellte sie vielmehr wieder in seine Hosentasche.“

„Ich glaube schon, ihr komet heute nicht mehr,“ sagte er mit einer Kopfstimme von angenehmem Klang und zeigte sich anmutig wiegend und die Schultern bebend, seine schönen weißen Zähne. „Nur euch unterweg etwas zugehoben?“

„Zugestehen ist uns nichts,“ erwiderte Arkad; „wir haben uns nur Zeit gelassen. Jetzt haben wir aber Hunger wie die Vögel. Treibe Profitsch ein wenig, Papa; ich komme gleich wieder.“

„Wart, ich beglei dich,“ rief Pogoroff und stand schnell vom Divan auf; damit gingen die beiden jungen Leute hinaus.

„Was ist das?“ fragte Paul.

„Ein Freund von Arkascha; wie er mir sagt, ein sehr intelligenter junger Mann.“

„Er bleibt einige Zeit hier?“

„Ja.“

„Der haarbüschlige Gefell?“

„Ja, wahrscheinlich.“

Paul trommelte mit seinen Nägeln leicht auf dem Tisch. „Ich finde Arkad „est degourdi,“ fuhr er fort; „es freut mich sehr, ihn wieder zu sehen.“

Das Abendessen ging in ziemlich stiller Stille vorüber. Pogoroff namentlich sprach fast nichts, als aber um so mehr, Arkascha erzählte mehrere Vorkälle aus seinem väterlichen wie er es nannte, letzte seine Ansichten über die Maßregeln auseinander, die seiner Meinung nach die Regierung hinsichtlich der Ausschließung durch Waldarbeit usw. ergreifen sollte. Paul — der nie zu Nacht speiste — ging langsam im Zimmer auf und ab, trank von Zeit zu Zeit ein paar Tropfen Rotwein aus einem kleinen Glase und watsch noch seltener ein Wort oder vielmehr einen Ausruf, wie: ah! ei! hui! dahzwischen.

Arkad erzählt die Ereignisse von Petersburg, allein er fühlte sich etwas verlegen, wie dies meistens jungen Leuten begegnet, die, nachdem sie kaum die Kinderbücher vertretten haben, wieder an den Ort zurückkommen, wo man gewöhnt

• Es war kurz vor Aufhebung der Leibeigenschaft.

Stob... Jun... essel... Zeuge... der

... 1916... DFG... gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

wenigsten haben geeignete Aufbewahrungsräume. Die Ware, wenn sie endlich an den Verbraucher gelangt, ist in zahlreichen Fällen minderwertig, wenn nicht ganz verdorben, jedenfalls sinnlos verteuert.

Am Interesse der Verbraucher, im Interesse der Volksgesundheit, muß gefordert werden: Der Handel mit Lebensmitteln und Bedarfsartikeln wird beschränkt auf diejenigen, die Zuverlässigkeit, Sachkunde und für die Aufbewahrung geeignete Vorrichtungen nachweisen können.

Ein Spaziergang.

Ein wundervoller Wochenfeiertag! So recht's Wetter, einmal einen Streifzug an das äußerste Ende des vierten Wahlkreises zu unternehmen. Wir besteigen die Bahn, das Güterfeld führt uns durch den vor unserem Ort gelegenen Wald.

Wir wandern weiter, dem nächsten Orte zu, beim Rittergut vorbei. Dort kommen wir mit Leuten ins Gespräch. Von selbst erzählen sie von den 100 Liter Milch pro Tag für die Schweinefütterung.

Wir wandern weiter, dem nächsten Orte zu, beim Rittergut vorbei. Dort kommen wir mit Leuten ins Gespräch. Von selbst erzählen sie von den 100 Liter Milch pro Tag für die Schweinefütterung.

Fleischversorgung in Stadtregie.

Einen interessanten Versuch wird die Stadt Nürnberg machen, die den Fleischverkehr geradezu kommunalisiert. Es waren vom 1. Mai an die folgenden Maßnahmen in Aussicht genommen: Das von der Fleischverorgungsstelle (in München) übernommene Vieh wird von einer von der Stadtverwaltung eingeleiteten Kommission übernommen und auf städtische Kosten abgeschlachtet.

Die Regelung ist außerordentlich streng und läßt die privaten Wadenschlächtergeschäfte lediglich als kommunale Verkaufsstellen weiterbestehen. Die Stabilität der Verteilung von Angebot und Nachfrage ist durch das System der festen Kundenschaft sichergestellt.

Zoologischer Garten. Die sechs jungen Bären sind nun so weit entwickelt, daß sie anfangen, bis zu einem gewissen Grade selbständig zu werden.

jeder auf eigene Faust sich zu belustigen versucht; da turnt der eine an dem Eisenriegel der Schiebertür mit dem Kopf nach unten, der andere ist an dem Abpergitter emporgeschleudert und schreit sich zu wundern, daß dieses Gebiet plötzlich ein Ende hat, und der Dritte hat sich durch das Gitter hindurchgezwängt und stolziert auf den hinterfügen aufrechten Ganges vor den Füßen der Besucher einher, um die dargelegten Lederhosen, wie junge Strüden und ähnliches, zu erhaschen.

Bankdirektor Glöck, Leiter der Treuhandbank für Sachsen, ist nach langer Krankheit gestorben. Glöck hat im politischen Leben Dresdens eine Zeitlang eine gewisse Rolle gespielt. Er war sonntäglich Antisemit und stand mit an der Spitze dieser Bewegung, als sie in Dresden am höchsten ging.

Für die Straßenbahn-Wagenarteninhaber. Betriebsleitungen, die ihre Betriebe am Pfingstsonnabend um 12 Uhr schließen, wollen der Direktion vorher davon Mitteilung machen lassen, damit für erforderliche Transportmittel gesorgt werden kann.

Türkenspektakel. Morgen Sonntag trifft eine Anzahl türkischer Parlamentsmitglieder in Dresden ein. Die Herren sind Gäste der Stadtbehörde. Am Dienstagabend findet „zu Ehren“ dieser Gäste im Rathause ein „Abendessen“ statt.

Arbeitertreff. Schwere Brandwunden sowie Schnittwunden erlitt eine Arbeiterin in einer Fabrik im Grundstück Bärensteiner Straße 29.

Selbstmord. In der Bergzeilung über eine ihn befallene unheilbare Krankheit erzählte sich am Mittwoch vormittag in seiner in der Konfordienstraße gelegenen Wohnung der 50 Jahre alte verheiratete Arbeiter Friedrich Schöne.

Konzert. Das am 28. Mai verregnete Konzert des 3. und 6. Bundes-Chores soll morgen in der Schloßkapelle abgehalten werden. Die ausgegebenen Texthefte behalten Gültigkeit.

Aus der Umgebung.

Steisch. Morgen Sonntag, von vormittags 10 1/2 Uhr an, werden im Vindenhof Eier, Schweizerkäse und Schweizermilch verkauft.

Leubegau. Für den Bezug von Brennspiritus werden an Haushaltungsvorstände einschl. Kriegerfamilien mit weniger als 1900 M. Einkommen, die Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Erlösmitglied in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, sowie zur Deckung des Bedarfs von Personen, die den Spiritus zum Zwecke der Gesundheitspflege benötigen, Montag den 5. Juni, nachm. 5 bis 6 Uhr, im Rathhaus Markten verabreicht.

Gohlis. Eine Tonne Heringe, Stück zu 24 Pf., wird bei Herrn Kaufmann Frenzel, Dorfstraße 11, verkauft.

Zanderode. Man schreibt uns: Nach dem Bericht vor vierzehn Tagen über den Delverkauf in der Delmühle Zanderode war anzunehmen, daß es gesehlich unzulässig ist, derartigen freien Verkauf stattfinden zu lassen.

Leubegau. Für den Bezug von Brennspiritus werden an Haushaltungsvorstände einschl. Kriegerfamilien mit weniger als 1900 M. Einkommen, die Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Erlösmitglied in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, sowie zur Deckung des Bedarfs von Personen, die den Spiritus zum Zwecke der Gesundheitspflege benötigen, Montag den 5. Juni, nachm. 5 bis 6 Uhr, im Rathhaus Markten verabreicht.

Gohlis. Eine Tonne Heringe, Stück zu 24 Pf., wird bei Herrn Kaufmann Frenzel, Dorfstraße 11, verkauft.

Zanderode. Man schreibt uns: Nach dem Bericht vor vierzehn Tagen über den Delverkauf in der Delmühle Zanderode war anzunehmen, daß es gesehlich unzulässig ist, derartigen freien Verkauf stattfinden zu lassen.

Leubegau. Für den Bezug von Brennspiritus werden an Haushaltungsvorstände einschl. Kriegerfamilien mit weniger als 1900 M. Einkommen, die Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Erlösmitglied in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, sowie zur Deckung des Bedarfs von Personen, die den Spiritus zum Zwecke der Gesundheitspflege benötigen, Montag den 5. Juni, nachm. 5 bis 6 Uhr, im Rathhaus Markten verabreicht.

Gohlis. Eine Tonne Heringe, Stück zu 24 Pf., wird bei Herrn Kaufmann Frenzel, Dorfstraße 11, verkauft.

Zanderode. Man schreibt uns: Nach dem Bericht vor vierzehn Tagen über den Delverkauf in der Delmühle Zanderode war anzunehmen, daß es gesehlich unzulässig ist, derartigen freien Verkauf stattfinden zu lassen.

Die Menschen waren wieder aus allen Himmelsrichtungen da. Von 4 Uhr morgens standen sie. Um 6 Uhr sollte verkauft werden. Es mochten um diese Zeit gegen 300 bis 400 Menschen dastehen, hauptsächlich Frauen. Der Verkauf begann zur Zeit, nun war natürlich großes Gedränge, was erklärlich ist, da die Leute nur durch ein kleines Türchen hineingelassen wurden.

Cönnmannsdorf-Hainberg. Heute Sonnabend abend 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in Jahn's Gasthof in Cönnmannsdorf. Die Genossen und Genossinnen wollen zahlreich und pünktlich erscheinen.

Wildbruff u. Umg. Zur Herbeiführung einer gleichmäßigen Verteilung der dem Bezirk Meißner zur Verfügung stehenden Fleischmengen sind sog. Fleischverorgungsgebiete gebildet worden und erfolgt die Abgabe von Fleisch nur gegen Vorlegung eines Fleischbezugscheines bei gleichzeitiger Ablieferung einer entsprechenden Anzahl Fleischmarken.

Die Fleischbezugscheine sind nur für frische Fleisch- und Wurstwaren bestimmt, nicht für Dauerware, Fleischkonserven, Fleischbrot, Gefrierfleisch usw.

Ottendorf-Rottendorf. Nächsten Montag, den 5. Juni, werden grobe Graupen bei den höchsten Geschäftsleuten abgegeben. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 100 Gramm. Preis pro Pfund 1.00 M.

Parteiangelegenheiten.

Die Kreisföderation des Sozialdemokratischen Vereins für Mansfeld tagte am Sonntag in Eisleben und beschloß nach einer längeren Aussprache über die Haltung der Reichstagsfraktion mit allen gegen eine Stimme folgende vom Kreisvorstand vorgelegte Resolution:

Die Kreisföderation bedauert die Fraktionspaltung, die durch das diskussionlose, unsozialistische Verhalten der Fraktionsmehrheit herbeigeführt wurde. Sie beruft sich ferner das Vorgehen des Parteivorstandes sowie des Parteiausschusses gegen die Mitarbeiter und deren Organe.

Der letzte Satz fand auch die Zustimmung des einseitigen Mehrheitsanhängers. Ein Antrag, nach dem der Kreisvorstand die Parteikorrespondenz den Funktionären wieder zuführen solle, wurde gegen wenige Stimmen abgelehnt.

Sportartikel. Reiterwettbewerb. Dresden. Die Abteilungsveranstaltungen im Juni finden an folgenden Tagen statt: 1. Juni im Volkshaus; 2. Juni im Goldenen Anker; 3. Juni im Reichshaus; 4. Juni im Bürgergarten; 5. Juni in der Höhe.

Zur Beachtung! In dem eben herausgegebenen Jugendruf befindet sich ein Druckfehler. Statt für Monat Juni steht für Monat Mai. Wir bitten dies zur Kenntnis zu nehmen.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Veranstaltungen für Sonntag: 1. Juni. Tageswanderung nach dem Seifersdorfer Tal. Abmarsch 6 1/2 Uhr Weisser Bahnh. — Johannstadt. Rückmittagswanderung. Abmarsch 3 Uhr Sachsenplatz. — Strieitz. Nachmittagswanderung nach der Wabisauer Pappel. Abmarsch 2 Uhr Volkshausplatz. — Lohmühl. Wühlau. Wanderung nach dem Huberg. Abmarsch 3 Uhr. — Bismarck-Wägen. Abmarsch 2 1/2 Uhr des Anwarts. — Cotta-Deutscher. Wanderung nach dem höchsten Punkt der Höhe. 1 Uhr Markthaus. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr. — Wägen. Wanderung. Abmarsch 1 1/2 Uhr.

Advertisement for 'Gewerkschaft' and other labor-related organizations, including 'Jugend-Bildungsverein' and 'Parteiangelegenheiten'.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Was die Organisation nützen kann.

Die gedankenlose Abwertung gegen die Organisation, wie man sie vielfach noch unter den Arbeitern und noch mehr unter den Arbeitgebern findet, ist zunächst auf der falschen Ansicht gegründet, sie bringe einem ja doch nichts. Das sie aber sehr viel nützen und unter Umständen gar einzelnen Mitgliedern zu kleinen Vermögen verhelfen kann, lehrt das nachfolgende Beispiel.

In Berlin sind durch Verfügung der obersten Militärbehörde die Unternehmer, die Aufträge für die Militärbekleidung übernehmen, verpflichtet, nach einem festgesetzten Tarif die Löhne zu bezahlen. Obwohl diese Fälle vorgekommen, wo Unternehmer sich um diese Beschränkung nicht gekümmert haben und die Arbeiter und Arbeiterinnen nicht nur den üblichen, sondern die vollen Löhne bekommen. In einzelnen Fällen sind die Arbeiter durch die Übernahme der Aufträge in die Lage versetzt worden, durch die Übernahme der Aufträge in die Lage versetzt worden, durch die Übernahme der Aufträge in die Lage versetzt worden...

Dieser Fall ist ein Schulbeispiel dafür, wieviel Lohn man einbüßen kann, wenn man sich um Tarife und Berufsorganisation nicht kümmert. Auf der einen Seite spart man ein paar Groschen an Beiträgen, büßt aber andererseits Hunderte und Tausende von Mark ein. Wenn auch nicht immer die Fälle so tragisch sind wie der vorliegende, wie sich doch stets nachweisen lassen, daß die Berufsorganisation nicht nur einen idealen Wert besitzt, sondern auch die paar Groschen Beiträge durch Beschaffung besserer Löhne und Arbeitsbedingungen immer wieder mehrfach einbringt. Die Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation bedeutet daher in jedem Falle auch einen materiellen Gewinn.

Solales.

Teuerungszulage für die Kfz-Halter, Papydachbeder und Hilfsarbeiter Dresdens.

Eine Versammlung am 1. Juni im Volkshaus beschloß sich mit der Antwort der Arbeitgeber auf unsere Teuerungszulagenforderung. Nach dem Bericht des Gewerkschaftssekretärs war auf unsere Eingabe vom 29. April bereits am 9. Mai ein Schreiben vom Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes Dresdener Dachbodenfabrikanten und Kfz-Halterbetriebsunternehmer eingegangen, worin wie folgt stehende Hauptforderung der Arbeitgeber vertriehen wurden. Am 23. Mai erhielten wir den Bescheid, daß uns ab 1. Juni eine weitere Kriegszulage von 1,50 M. für die Woche während der Dauer des Krieges, jedoch auf leibzeitigen Widerruf, bewilligt worden sei. Arbeiter unter 18 Jahren wird dieser neue Zuschlag nicht gewährt. Die Debatte gestaltete sich sehr lebhaft; allgemein war die Meinung vorhanden, daß die Zulage recht knapp bemessen sei und zu den hohen Preisen der Lebensmittel und den bedeutend höheren Zulagen der Bauarbeiter keinen Ausgleich biete. Bezüglich der jugendlichen Arbeiter war man der Meinung, daß diese die weitere Zulage auch erhalten sollten. Andererseits wurde dem entgegengetreten; da trotz reger Agitation keiner von den Jugendlichen in die Versammlung kam, hielten es die Älteren Kollegen nicht für angebracht, für diese einzutreten. Schließlich gelangte folgende Resolution, die dem Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes zugestimmt worden ist, zur einstimmigen Annahme: Die am 1. Juni tagende Versammlung der Kfz-Halter, Dachbodenbeder und Hilfsarbeiter von Dresden beschloß, die bewilligte weitere Kriegszulage von 1,50 M. pro Woche ab 1. Juni d. J. anzunehmen. In Anbetracht der immer mehr steigenden Preise des Lebensunterhalts sowie der bedeutend höheren Zulagen im Bau- und Gewerbe hätten die Versammelten erwartet, daß die Herren Arbeitgeber etwas mehr bewilligten, um einen den Verhältnissen entsprechenden Ausgleich herbeizuführen. Unter Verschiedenem wurde vom Bevollmächtigten Kollegen Weidmeyer darauf hingewiesen, daß die Kollegen durch pünktliches Zahlen der Beiträge und regen Versammlungsbesuch das Ertrügnisse hochhalten sollten.

Inland.

Schwerfösten und Parteifreit.

Das Gewerkschaftsstatut in diese mißbilligte in seiner letzten Sitzung die Einmischung von Gewerkschaftsleitungen in die Politik und die Haltung des Korrespondenzblattes zu den Parteifragen.

Gelesene Nummern der Volkszeitung bitten wir nicht wegzuzwerfen, sondern zur Gewinnung neuer Abonnenten weiterzugeben. Es ist Pflicht eines jeden Parteigenossen, für sein Parteiblatt zu werben.

Heinrich Basch & Co. Das grosse Damenhuthaus König-Johann-Strasse

Pfingsten steht vor der Tür und Sie werden sicher Bedarf für einen feinen...

hellen Damenhut, Mädchenuhut, Sport-, Reisehut oder für eine schöne Bluse haben.

Besuchen Sie uns bitte, Sie finden bestimmt das Richtige. Betreffs Auswahl und Preise stehen wir bekanntlich an erster Stelle.

[A 12]

Künstlerhaus.

Heiterer Abend. Karten im Vorverkauf bei H. Bock, Prager Str. 9. 2.15 Mk., 2.10 Mk., 1.60 Mk. und 1.10 Mk.



Arb.-Radfahrer-Bund Solidarität Gau 15 - Bezirk 7.

Nachruf für die im Kriege gefallenen Mitglieder. Mitgliedhaft: Emil Pumpel, Gehmannsdorf; Bruno Maas, Gödenhof; Martin Jähmig, Gorlas; Emil Berger, Gödenhof; Hintergründel; Otto Göhler, Hintergründel; Reichha; Richard Schubert, Lungwitz; Paul Klotz, Kleincaudorf; Reuben-Dobrig; Reinhold Michel, Reußen; Niederhermsdorf; Paul Lohse, Max Köhler, Weißig; Schmiedeberg; Ernst Kellig; Janderode; Max Rumberg.

Wittwoch den 31. Mai, nachmittags 11.50 Uhr, verchied nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager Ernst Winkler im Alter von 46 Jahren. Max Winkler, A. J. im Felde im Namen aller Hinterbliebenen. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Halle des Röttau Friedhofs aus.

Verlorenes Glück! Glück und unerwartet erfüllten mir die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter ungeliebter Gatte, der treuorgende Vater, feiner beiden Kinder, unser herzensguter Sohn, Bruder und Schwager Alfred Claus Sanbsturmann im 18. Inf.-Reg. Nr. 102, 3. Komp., im Alter von 35 Jahren sein Leben lassen mußte. Dresden, Gornigasse 8. Kleinmohndorf bei Radeberg. In tiefstem Schmerze Martha Claus geb. Reichold und Kinder nebst allen Angehörigen. Dem Tuge fern, dem Herzen ewig nah.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Bezirk Dresden. V. Bundeschor. Am 31. Mai starb nach langem Krankenlager unser Mitglied Oswald Graf. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren! Die Sänger treffen sich Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr im Steinbacher Hof.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Dresden. Am 31. Mai starb der Hilfsarbeiter Ernst Winkler aus Witzsch im Alter von 46 Jahren. Die Beerdigung findet Sonntag den 4. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Röttau Friedhofe statt. Am zahlreiche Beteiligung erlucht Der Vorstand.

Transportarbeiter-Verband.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Kollege Joseph Rudolf, Kohlenarbeiter am 31. Mai im Gesehungshaus Friederhaus gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag mittags 11 1/2 Uhr auf dem Friedhof zu Radebeul statt. Am selben Tage starb auch nach zweijährigem Siechtum der Kollege Richard Zimmer, Markthelfer. Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 2 Uhr auf dem St.-Pauli-Friedhofe. Weiter ist der Kollege Ewald Kirschner, Kutscher durch Unglücksfall verstorben. Die Beerdigung erfolgt morgen Sonntag in Radebeul. Ihr Andenken werden wir in Ehren halten! Die Verwaltung.

Unserem Freunde und Kreisvorsitzenden Robert Wirth zur heutigen Vollendung des fünfzigsten Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche! Möge es ihm noch recht lange in der bisherigen körperlichen und geistigen Frische vergönnt sein, zum Wohle der Arbeiterschaft und der Allgemeinheit mitzuwirken. Der Gesamtverband des Kreisverbandes, Verein f. d. K. f. d. Reichstagswahlkreise.

Spanisch Annahfüße. Umgangssprache u. Briefstil Bank- und landwirtschaftl. Buchführung Plakatschrift. Die Kurse beginnen nächste Woche. Rackows Handels- und Sprachschule Altmarkt 15. Herren-Rad, wie neu, sportlich, billig zu verf. Seidnig, Serbenstr. 24. I. B387. Modern, heller Holz-Räderwagen zu verkaufen Dresden-Radeb., Fehnerstr. 27, 1. l. B390.

Lohnbuch zu Steuerzwecken für das Jahr 1916 als Grundlage zur Steuereinschätzung für 1918. Zur Anwendung gemäß der im künftigen Einkommensteuergesetz gemachten Vorschriften. Preis 30 Pfennig. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung und die Zeitungsträger.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Als weitere Opfer des Krieges fielen: Bellmann, Bruno, Drücker, Dresden; Blochwitz, Max, Gürtler, Dresden; Berndt, Paul, Schlosser, Dresden; Engelbrecher, Alfred, Mechaniker, Coschütz; Gleisberg, Metallarbeiter, Dresden; Gäbler, Georg, Schlosser, Dresden; Götzel, Wenzel, Klempner, Dresden; Hänchen, Paul, Schlosser, Dresden; Losse, Paul, Schlosser, Niederhermsdorf; Lorenz, Artur, Metallarbeiter, Niedergittersee; Prescher, Robert, Schleifer, Dresden; Rumberg, Max, Arbeiter, Zankerode; Stiefel, Emil, Schlosser, Briesnitz.

Deutscher Metallarbeiterverband.

Unseren Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß der Kollege Oswald Graf, Schlosser am 31. Mai verstorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 1/2 Uhr auf dem Göttau Friedhofe statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Durch den allzu frühen Tod und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, herzensguter Sohn und Bruder Otto im Alter von 8 1/2 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden heute mittags 12 Uhr verstorben ist. Dresden, Königstraße Straße 85. In tiefstem Schmerze: Die trauernden Eltern Edwin und Frieda Schäfer nebst Sohn Fritz. Die Beerdigung findet Sonntag den 5. Juni, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Halle des St.-Pauli-Friedhofs aus statt.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

HERZFELD

Dresden am Altmarkt

Für den Einkauf zu Pfingsten!
empfehlen wir unser reichsort. Lager aller einschläg. Bekleidungs-Artik. f. **Damen, Herren u. Kinder**
Spezial-Angebote i. allen Abteilungen
Hervorragende Auswahl in leichten Sommerwaren

Schuhe

- Damen-Stoff-Schuhe (weiß) z. Schnüren od. Knöpfen, Paar 5 50
- Damen-Knopf-Schuhe (grau) Chevreaux, mit od. ohne Einsatz, Größe 36-42, Paar 7 90
- Damen-Schnür- od. Knopfstiefel echt Chevreaux, alle Größen 14 75
- Herren-Schnürstiefel echt Chevreaux, mod. Formen 14 75
- Kinder-Leder-Hausschuhe je nach Größe, Paar 2 65
- Damen-Leder-Spangenschuhe braun od. schwarz, m Absatz 5 85
- Kinder-Schnürstiefel besonders in großer Auswahl preiswert!
- Gummi-Absätze in allen Größen billigst

Konfektion

- Blusen weiß und farbig, in riesiger Auswahl 1 75 bis 2 50
- Weiß. Röcke Lein., Froté, weiß und moderne Streifen 9 50 bis 21 00
- Kleider weiß und gebümt, moderne Tupf., entz. Ausw. 16 50 bis 48 00
- Leinen - Kostüme weiß und farbig Modestoffe 18 00 bis 48 00
- Jacken u. Paletots Popelin, Covercoat u. moderne Stoffe 19 50 bis 60 00
- Kostüme enorme Auswahl guter u. mod. Qualitäten 28 00 bis 125 00
- Wasch-Unterröcke mod. waschecht, St. 2 75 bis 6 50
- Unterröcke Moiré, Trikot, Satin, Seide 4 50 bis 32 00

Damen-Putz

- Garnierte Damen-Hüte Modelle, Modellkopien, sowie eigene Entwürfe, Mk. 1 25, 75, 10, 30, 20 00
- 9 Gruppen-Preise 13,95, 11,95, 9,95, 8,95, 7,95, 6,95, 4,95, 3,95, 2 95
- Damen-Hut-Formen hell u. dunkl., 9 Grupp.-Preise 5,95, 4,95, 3,95, 2,45, 2,95, 2,45, 2,25, 1,45, 95 d
- Modelle u. Kopien in Formen 15, 12, 7,95 6 95
- Mädchen-Stroh-Hüte garniert, 5,50, 3,95, 3,45, 2,95, 2,45 1 25
- Borten-Hüte, ungarniert 4,85, 4,45, 3,55, 2,85, 2 45

Kleiderstoffe

- Waschmusselin moderne, aparte Muster, Meter 75 d bis 2 25
- Krepon einfarbig u. aparte Muster, Meter 75 d bis 1 25
- Perkal und Zephir Meter 95 d bis 1 75
- Stickerei-Stoffe Meter 1 50 bis 1 95
- Schleier-Stoffe aparte, moderne Muster, Meter 1 75 bis 2 75
- Blusen-Stoffe hell oder dunkel gestreift, Meter 1 25
- Tupfen-Mulls solide, gestickte Schweizer Ware, M. 1 25 bis 2
- Schwarz-weiße Koros doppelbreit, Meter 1 50

Herren-Artikel

- Oberhemden, weiß od. farbig, gute Qualität, 3 90
- Selbstbinder, neueste Farben, 1,95; 1,45; 95 d
- Herr.-Steh- u. Umlegekragen in allen Weiten und Höhen vorrätig, Stück 75; 60; 45 d
- Herren-Stroh Hüte, Leinwand u. Matelotform 8,25; 2,75; 2 52
- Strümpfe Damenstrümpfe, Baumwolle, Doppelsohle, 1,25, 95 d
- Damenstrümpfe, durchbroch, schwarz, Paar 95, 65 d
- Damenstrümpfe, Seidenflor oder Flor, Paar 1,55, 1 25

Kinder-Bekleidung

- Kinder-Waschkleider, waschecht, mod. Must., 2,25 bis 8 50
- Mädchen-Waschkleid., geputzt u. gebü. Stoffeleg., 5,50 b. und höher 14 75
- Knaben-Spielanzüge, aus guten Waschstoff, f. 1-3 Jahre 4 50
- Knaben-Kittelanzüge, Prinzenform, für 2-4 Jahre 5 75
- Matrosenkleid, Schlupfbluse mit Faltenrock, 8,50 bis 14 50
- Kittelkleidchen, hübsche Stoffe mit Borte, 1,25 bis 4 50
- Knaben-Waschanzüge, aus guten, mod. Stoffen, 3,25 bis 9 50
- Knaben-Waschblusen, in weiß und farbig, 1,50 bis 5 75

Tramaseidenstrümpfe mit klein., kaum sichtbar. Fehler Paar 3 25 1 95

Große Auswahl in Garten und Veranda-Möbel in Korb, Holz und Eisen, Gartenfiguren Gartenschirmen

Papier-Waren

- Pfingst-Postkarten, große Ausw., 5, 4, 3, 2 u. 1 Stk. 10 d
- Feldpostkarten, holzfrei, Karton, 1000 Stück 2 95
- Feldpostumschläge, 1000 Stück 75 d
- Postkarten-Albums, 4,95; 3,75; 2,25; 1,95; 1,45; 95 d
- Damen-Handschuhe Zwirn, mit Druckknöpfen, farbig und weiß, Paar 95 d, 55 d
- Leinen-Ersatz, 2 Druckkn. farbig und weiß, Paar 1,75, 1 25
- Seiden-Gewebe, feines dichtes, Paar 2,75; 1,95; 1 25

In der Abteilung für Weißwaren

- Stuartkragen, Glasbatist, eleg. gestickt 1,10, 65 und 48 d
- Tellerkragen, verschiedene Ausführungen 95, 65 und 50 d
- Gest. Batist-Westen, Roll- od. Stuartkragen 1,75, 1,45 u. 1,10
- Blusen- u. Jackenkragen z. Aussuchen, Stück 75, 50 d
- Tüllbündchen, Stück von 45 d an
- Blusen-Garnituren, mit Stickerei m. Pikee, 1,45, 1,10, 95 d

In der Lebensmittel-Abteilung

- Frischer Spargel, Pfd. 75 45 d
- Frische große Gurken v. 35 d an
- Frische Erdbeeren, 1/4 Pfd. 25 d
- Frische Kirschen, Pfund 60 d
- Himbeersaft, 1/2 Flasche 1,45
- Puddingpulver, 3 Pakete 50 d
- Göttterspeise, Paket 50 d
- Backpulver, 12 Pak. 95, 3 Pak. 25 d

Sustbad
mit Schwimmbassin
L. Steinbacher- u. Hebbelstrasse.
3 Minuten vom Cottauer Rathaus.
VON FRÜH BIS ABENDS GEÖFFNET!
Dresdens größtes Schwimmbassin ist gefüllt.
Mittwochs und Sonntags: Familienbad.
Von früh an: Idyllischer Aufenthalt daselbst.

H. A. Herrmann
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Elsasser Lederhosen, Arbeitshosen
blauen Maschinisten-Anzügen
Maler-Kittel u. Mechaniker-Kittel
Großes reichhaltiges
Schuhwaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder.
Schaftstiefel u. Arbeitsschuhe
Wie bekannt alles nur in guter Ware bei soliden Preisen.
6 Ziegelstrasse 6

Wir suchen tüchtige
Mechaniker und Schlosser
für Schreibmaschinenbau
Seidel & Naumann A.-G. / Dresden
Arbeiten 8-10 Uhr morgens / Hamburger Str. 19

Sparkasse Klotzsche
Rathaus - 4 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn - Fernsprecher: Amt Dresden 20200, Amt Klotzsche 1.
Postfachkonto Leipzig Nr. 11286.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %
Geschäftszeit während des Krieges nur vormittags 8-1 Uhr.

Bilz Volksgesundheitsstätte
mit Wellenbad.
Luft-Bad

Werkzeugschlosser und Mechaniker
zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht.
Sachsenwerk, Niedersiedlitz (Sa.)
Dreher und Vorarbeiter
erste Kräfte, für dauernde Beschäftigung bei
Sachsenwerk
Licht- u. Kraft-Actien-Gesellschaft, Niedersiedlitz
Tüchtige Dreher
für sofort gesucht. „Univerelle“, Zigarettenmaschinen-Fabrik.
S. C. Müller u. Co., Dresden-K. 28, Tharandter Str. 17.

Reichstag.

87. Sitzung, Freitag, den 2. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Von Bundesratsside: Dr. Helfferich, Graf Rebera. Präsident Dr. Baerwaldt. Seine Herren, es hat ein großes Geseuffen in der Rostock nachgehenden (die Mitglieder des Bundesratsside) stehen liegen, der erste Zusammenstoß unserer Flottenkräfte mit dem Hauptteil der englischen Marine...

Konferenzminister Göttinghaus: Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hat sich naturgemäß sofort nach den ersten Nachrichten über das Geseuffen nach Wilhelmshaven begeben. Der Chef des Reichsmarineamts hat mir folgende Aufklärung über das Geseuffen gegeben, die Sie vielleicht interessieren wird.

Das Geseuffen tritt in die Tagesordnung ein. Eine Reihe Verhandlungen wird debattiert erledigt. Das Reichsmarineamt wird in erster und zweiter Lesung eine Billigung angenommen.

Es folgt die Debatte zum Kataloggesetz. Abg. Bahrke (Soz.): Es ist erfindlich, daß die Projekte den Arbeitnehmern, soweit sie eine Preisermäßigung noch nicht hatten, eine solche von 50 Pf. vom 1. Juni an bringt.

Abg. Bahrke (Soz.): Für uns Sozialdemokraten war es eine befriedigende Zustimmung, an einer so ungeschickten Belastung der Volksmassen mitzugewirken. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Bahrke (Soz.): Wenn Herr Staatssekretär Helfferich eingeschlagen würde, so müßte sein Feldweid nach seiner heutigen Leistung ihm vorwerfen, daß er seine Kamme nicht einmal gepußt habe.

Abg. Bahrke (Soz.): Wieviel in unserer Kolonialpolitik hat nicht zum Nachteil, sondern zur Schande der Zivilisation geführt. Eine solche Politik werden wir ohnehin noch ein vor dem Krieg mitmachen.

bei der Soz. Arb.) Der Krieg, den wir jetzt erleben, ist aus dem materiellen Interessen der herrschenden Klassen entstanden, die nach dem wichtigsten Kolonialinteresse sind. Inwieweit kann man auch dem gegenwärtigen Weltkrieg einen Kolonialkrieg nennen.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Das Gesetz über die Umgestaltung des Einkommensteuergesetzes (Umsatzsteuer) ist ein wichtiges Gesetz. (Sehr wahr bei der Soz. Arb.)

wieder aufzunehmen. Kein Moment wäre geeigneter als das gegenwärtige. Die Wiedereinführung der Erbschaftsteuer in den Kolonien der Besitztümer hätte Faudel und Verleser nicht befallen, aber der ganze Betrag der Kriegsgewinnsteuer für dieses Jahr ergeben.

Staatssekretär Dr. Helfferich: Der gegenwärtige Zeitpunkt wäre für die Wiedereinführung des Stamped um die Erbschaftsteuer der allerungünstigste. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Abg. Cohn-Wahl (Soz.): Die Erbschaftsteuer ist eine Belastung der Erben. (Sehr richtig) Schon jetzt werden die Erbschaften im Durchschnitt mit 30 Proz. befreit.

Für Pfingstausflüge und Reise!

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|---------------------------|------------------|---|-----------------|-------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|--|--|----------|----|-----------------|-----------------|-----------------|---------------------------------|---|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|---------------------|------------------|------------------|---|-----------------|----------------------|-------|-----------------|-----------------|---|--|------------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| <h3>Handgepäck</h3> <p>Stülpkasten aus starker Pappe mit Kantschutz und mit kräftigen Traggurten</p> <table border="1"> <tr><td>Länge etwa</td><td>72</td><td>67</td><td>62</td><td>57</td><td>52 cm</td></tr> <tr><td></td><td>2²⁵</td><td>2⁰⁰</td><td>1⁸⁵</td><td>1⁶⁵</td><td>1³⁵</td></tr> </table> <p>In besserer Ausführung 3⁶⁵ 3³⁵ 2⁶⁵ 1⁸⁵</p> | Länge etwa | 72 | 67 | 62 | 57 | 52 cm | | 2 ²⁵ | 2 ⁰⁰ | 1 ⁸⁵ | 1 ⁶⁵ | 1 ³⁵ | <h3>Reisetaschen</h3> <p>Magelb-runde Form, aus dunklem Kunstleder, mit Bügel und mit kräftigem Traggurte</p> <table border="1"> <tr><td>Bügelänge etwa</td><td>45</td><td>42</td><td>30</td><td>36 cm</td></tr> <tr><td></td><td>9³⁵</td><td>8⁶⁵</td><td>8⁰⁰</td><td>7³⁵</td></tr> </table> <p>aus Segeltuch 11⁰⁰ 10⁰⁰ 9⁰⁰ 8⁰⁰ aus hellbraunem Rindleder 18⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰</p> <p>Maulbügelform aus Segeltuch, mit starkem Bügel und mit kräftigem Gurte</p> <table border="1"> <tr><td>Bügelänge etwa</td><td>56</td><td>41 cm</td></tr> <tr><td></td><td>15⁰⁰</td><td>12⁰⁰</td></tr> </table> <p>aus starkem braunem Rindleder Bügelänge etwa 55 50 45 40 cm 35⁵⁰ 31⁵⁰ 27⁵⁰ 23⁵⁰</p> | Bügelänge etwa | 45 | 42 | 30 | 36 cm | | 9 ³⁵ | 8 ⁶⁵ | 8 ⁰⁰ | 7 ³⁵ | Bügelänge etwa | 56 | 41 cm | | 15 ⁰⁰ | 12 ⁰⁰ | <h3>Bahnkoffer</h3> <p>aus starkem Fichtenholz, mit Stoffbezug, hellbraun lackiert, mit Schutzbügeln, Kantschutz, kräftigem Schloß, Einsatz und Stiefelfach</p> <table border="1"> <tr><td>Länge etwa</td><td>100</td><td>90</td><td>80 cm</td></tr> <tr><td></td><td>32⁰⁰</td><td>27⁰⁰</td><td>24⁵⁰</td></tr> </table> <p>für Kabine 30⁰⁰ 26⁰⁰ 21⁰⁰ in besserer Ausführung, mit ganz herumgehenden Schutzbügeln Länge etwa 110 100 90 80 cm</p> <p>für Damen 58⁵⁰ 51⁵⁰ 44⁵⁰ 34⁵⁰ für Herren 43⁵⁰ 39⁰⁰ 32⁵⁰ für Kabine 42⁵⁰ 38⁰⁰ 30⁰⁰</p> | Länge etwa | 100 | 90 | 80 cm | | 32 ⁰⁰ | 27 ⁰⁰ | 24 ⁵⁰ | | | | | |
| Länge etwa | 72 | 67 | 62 | 57 | 52 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 2 ²⁵ | 2 ⁰⁰ | 1 ⁸⁵ | 1 ⁶⁵ | 1 ³⁵ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bügelänge etwa | 45 | 42 | 30 | 36 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 9 ³⁵ | 8 ⁶⁵ | 8 ⁰⁰ | 7 ³⁵ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Bügelänge etwa | 56 | 41 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 15 ⁰⁰ | 12 ⁰⁰ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Länge etwa | 100 | 90 | 80 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 32 ⁰⁰ | 27 ⁰⁰ | 24 ⁵⁰ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <h3>Pappkoffer, verschließbar</h3> <table border="1"> <tr><td>Länge etwa</td><td>65</td><td>60</td><td>55</td><td>50 cm</td></tr> <tr><td></td><td>4⁸⁵</td><td>4³⁵</td><td>3⁸⁵</td><td>2⁹⁵</td></tr> </table> <p>Kleiderkoffer, mit braunem Kunstleder bezogen, mit Kantschutz und gutem Verschluss</p> <table border="1"> <tr><td>Länge etwa</td><td>70</td><td>65</td><td>60</td><td>55 50 cm</td></tr> <tr><td></td><td>9⁰⁰</td><td>7⁸⁵</td><td>7³⁵</td><td>6⁵⁰ 6⁰⁰</td></tr> </table> <p>In wesentlich besserer Ausführung 19⁵⁰ 18⁰⁰ 16⁵⁰ 15⁰⁰</p> <p>aus vulkanisierter Hartgummi Länge etwa 66 61 56 cm 21⁵⁰ 19⁵⁰ 18⁰⁰</p> | Länge etwa | 65 | 60 | 55 | 50 cm | | 4 ⁸⁵ | 4 ³⁵ | 3 ⁸⁵ | 2 ⁹⁵ | Länge etwa | 70 | 65 | 60 | 55 50 cm | | 9 ⁰⁰ | 7 ⁸⁵ | 7 ³⁵ | 6 ⁵⁰ 6 ⁰⁰ | <h3>Rucksäcke</h3> <p>aus gutem Segeltuch, mit kräftigen Traggurten</p> <table border="1"> <tr><td>für Kinder</td><td>Stück</td><td>1⁸⁵</td><td>1⁶⁵</td><td>1¹⁰</td></tr> <tr><td>für Damen</td><td>Stück</td><td>4³⁵</td><td>3⁶⁵</td><td>2⁹⁵</td></tr> <tr><td>für Herren</td><td>Stück</td><td>9⁰⁰</td><td>8⁵⁰</td><td>7⁰⁰ 6⁰⁰ 5³⁵ 4⁸⁵</td></tr> </table> | für Kinder | Stück | 1 ⁸⁵ | 1 ⁶⁵ | 1 ¹⁰ | für Damen | Stück | 4 ³⁵ | 3 ⁶⁵ | 2 ⁹⁵ | für Herren | Stück | 9 ⁰⁰ | 8 ⁵⁰ | 7 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ 5 ³⁵ 4 ⁸⁵ | <h3>Thermalflaschen</h3> <p>halten Getränke 24 Stunden lang warm oder kalt</p> <table border="1"> <tr><td>für 3/4 Liter</td><td>3²⁵</td><td>für 2/3 Liter</td><td>2⁶⁵</td><td>für 1/2 Liter</td><td>2⁰⁰</td></tr> </table> <p>Feldflaschen zum Anhängen, mit Bezug Stück 5⁶⁵, 4⁶⁵, 2⁰⁰, 1⁸⁵</p> <p>Blechflaschen mit Schraubverschluss Stück 65 $\frac{1}{2}$, 49 $\frac{1}{2}$, 20 $\frac{1}{2}$</p> <p>Trinkbecher Stück 1⁰⁰, 90 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$</p> <p>Feldkocher Stück 5⁰⁰, 4³⁵, 3⁸⁵</p> <p>Bestecke Stück 1²⁵, 1⁸⁵, 1⁶⁵, 1¹⁰, 85 $\frac{1}{2}$</p> <p>Blechdosen Stück 40 $\frac{1}{2}$, 30 $\frac{1}{2}$, 28 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$</p> <p>Blechdosen mit Glaseinsatz, Stück 85 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$</p> | für 3/4 Liter | 3 ²⁵ | für 2/3 Liter | 2 ⁶⁵ | für 1/2 Liter | 2 ⁰⁰ |
| Länge etwa | 65 | 60 | 55 | 50 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 4 ⁸⁵ | 4 ³⁵ | 3 ⁸⁵ | 2 ⁹⁵ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Länge etwa | 70 | 65 | 60 | 55 50 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 9 ⁰⁰ | 7 ⁸⁵ | 7 ³⁵ | 6 ⁵⁰ 6 ⁰⁰ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| für Kinder | Stück | 1 ⁸⁵ | 1 ⁶⁵ | 1 ¹⁰ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| für Damen | Stück | 4 ³⁵ | 3 ⁶⁵ | 2 ⁹⁵ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| für Herren | Stück | 9 ⁰⁰ | 8 ⁵⁰ | 7 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ 5 ³⁵ 4 ⁸⁵ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| für 3/4 Liter | 3 ²⁵ | für 2/3 Liter | 2 ⁶⁵ | für 1/2 Liter | 2 ⁰⁰ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <h3>Hutschachteln</h3> <p>aus starker Pappe, mit Handschutz und mit kräftigem Traggurte</p> <table border="1"> <tr><td>Durchmesser etwa</td><td>48</td><td>46</td><td>44</td><td>42</td><td>40 cm</td></tr> <tr><td></td><td>1⁶⁰</td><td>1⁵⁰</td><td>1⁴⁰</td><td>1³⁰</td><td>1²⁰</td></tr> </table> <p>In besserer Ausführung und mit Ledertraggurten Durchmesser zirka 55 50 45 40 cm 3³⁵ 2⁹⁵ 2⁶⁵ 2³⁵</p> | Durchmesser etwa | 48 | 46 | 44 | 42 | 40 cm | | 1 ⁶⁰ | 1 ⁵⁰ | 1 ⁴⁰ | 1 ³⁰ | 1 ²⁰ | <p>Picknickkober, schwarz od. braun, Stück 1.25 u. 95 $\frac{1}{2}$</p> <p>Mattentaschen Stück 95 $\frac{1}{2}$</p> <p>Badezeugtaschen Stück 95 $\frac{1}{2}$ und 48 $\frac{1}{2}$</p> | <h3>Strohüte</h3> <p>Knaben-Matrosenhüte, Rustikart Stück 1⁹⁵, 1⁷⁵, 1²⁵, 1⁵⁰</p> <p>Knaben-Basthüte, kleine Herrenform Stück 1²⁵ bis 1⁴⁵, 1⁷⁵</p> <p>Knaben-Strohhütchen, blau-weiß Stück 1⁵⁰ bis 1⁹⁵, 1²⁵</p> <p>Herren-Matrosenhüte, Pedal- und Rustikart Stück 4⁷⁵ bis 1⁹⁵, 1⁷⁵</p> <p>Herren-Matrosenhüte, echt Rustik, fische Form Stück 5⁷⁵, 5⁵⁰, 5²⁵</p> <p>Herren-Basthüte, lang- und rundeingedrückte Form, Stück 4⁵⁰ bis 1⁵⁰, 2²⁵</p> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Durchmesser etwa | 48 | 46 | 44 | 42 | 40 cm | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1 ⁶⁰ | 1 ⁵⁰ | 1 ⁴⁰ | 1 ³⁰ | 1 ²⁰ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| <h3>Sporthemden</h3> <p>Knaben-Sporthemden, weiß, m. Stehmuldekrage Stück 2²⁵, 2⁰⁰, 2⁷⁵, 2⁵⁰</p> <p>Knaben-Sporthemden, weiß, mit Schillerkragen Stück 4²⁵, 3⁷⁵, 3²⁵, 2⁷⁵</p> <p>Knaben-Sporthemden, bunt, mit Schillerkragen Stück 2⁰⁰, 2⁷⁵, 2⁵⁰, 2²⁵</p> <p>Herren-Sporthemden, weiß, mit Schillerkragen Stück 6⁵⁰, 5²⁵, 4²⁵</p> <p>Herren-Sporthemden, bunt, m. Stehmuldekrage Stück 6⁵⁰, 5²⁵, 4²⁵</p> <p>Trikot-Hemden mit schönen bunten Einsätzen Stück 4⁰⁰, 3⁵⁰, 3²⁵, 2⁹⁵</p> | <h3>Herren-Artikel</h3> <p>Schiller-Vorhemdchen, weiß Stück 85 $\frac{1}{2}$</p> <p>Schiller-Vorhemdchen, bunt Stück 1⁴⁵</p> <p>Sportkragen, weiche Stehmuldeform Stück 65 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$</p> <p>Sportgürtel für Knaben Stück 1⁴⁵, 1²⁵, 95 $\frac{1}{2}$</p> <p>Herren-Westengürtel Stück 2²⁵, 1⁷⁵, 1²⁵</p> <p>Herren-Socken, Vigogneart Paar 95 $\frac{1}{2}$, 65 $\frac{1}{2}$, 38 $\frac{1}{2}$</p> | <h3>Wickel-Gamasehen</h3> | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Bergstöcke **Residenz Kaufhaus** Wickel-Gamasehen

Frauen-Artikel

Spilkannen Leibbinden

Frauen-Tee

Frau Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4
Max achte auf Strmal!

Kon. öst. Sachst. v. d. Landes Lotterie

Ziehung 1. Klasse
14. und 15. Juni

800000
500000
300000
200000
150000
100000

Loss empfiehlt
1/50 1/25 1/10 1/5

45.- 10.- 25.- 50.-

Gustav Gericke
Dresden, Waldstr. 117

Säcke

aller Art, a. geriffelte sowie Bad-
leinen lauft zu höchsten Preisen
O. Zscheher, Zeitmerstr. 32, 2.
Somme auch nach auswärts. (A. 110
- Bureau 10 682 -

Löblauer Möbelhandlung Paul Claus

Löblauer, Ecke Klehendorferstrasse
empfeht sich zur Lieferung von
einzelnen Möbeln sowie vollstän-
digen Ausstattungen in modernsten Aus-
führungen zu billigsten Preisen.
Kellergang gefaltet.

Eigene Tapezierer-Werkstatt.

10. I. **Anzüge**
für Pfingsten.

Wollenzüge, Frack für Maß,
auch für torpulenten Personen,
in allen Farben, f. Herren, neu
und gebraucht, Euziden- und
Schulanzüge, Sommerüber-
zieher und Sport-Paletots

Wähler, Reilke Straße 10, I.

Joppen, Gummimäntel, Be-
rinen, Hosen, Radfahrer-Hosen,
Jadette, auch Wäster-Jadette,
Schuhe preiswert, Gehrod,
Smoking u. Fradanz, werden
bill. verkauft u. vertiebt. (A. 108)

10. I. **Lederersatz**

Sohlenersatz
ab dem 3.50
ab dem 3.20
ab dem 2.80

Lederbesohlung billigst.



Eckstein

Zigaretten

Einzig in Qualität

Trusfrei

A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter Dentist Max Flach, Amalienstr. 3, II. Et. u. Bautzner Strasse 14.



Jogal

Reich und fester wirksam bei:
Gicht Hexenschuss
Rheuma Nerven- und
Ischias Kopfschmerzen

Kerzil. glänzend begutachtet. — Gumberte
von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Jogal-Tabletten
sind in allen Apotheken erhältlich. Preis St. 1.40 u. St. 3.50.

Die Vielzuvielen.

Roman von Bleibtreu. Statt 5 St. 1.50 St. Volksbuchhandlung.

Pfingst-Postkarten

sowie
Ansichts-Postkarten
Briefpapiere
Feldpost-Artikel
Gratulationskarten
Geschäftsbücher
Schreibwaren
Tinten
Tintenfüße
Trauerkarten

in reichhaltiger Auswahl bei
Rudolf Johs. Leonhardt
Dresden-A. 1
Gr. Brädergasse 21, I. u. II.

Alte Gebisse

— Zahn bis
2 Mark. —
Bezahle höchstpreise für
Altgold, Silber, Platin.

J. Hausmann, Weberg. 23, 1.

Spülapparate

Leibbinden, Vorfallobinden,
Monatsgürtel, Frauen-Tee,
Frauenartikel

+Gummiwaren

alles selbst (L. 224)

Frau Heusinger
Am See 37
Ecke Dippoldsdorfer Platz

Menschenkunde
ben Quidan, Statt 2 St. nur 1 St.
Volkebuchhandlung.

Fahrräder

mit allem freigegebenem Gummi,
auch für Damen, gr. Auswahl

Sander & Fichtner
Währner Straße 37.

Bon Herrschaften getragene
und neue
Anzüge, Jacken, Hosen, Schuhe,
Smoking, Fracks, Gehrodanzüge,
Kostüme, Mäntel, Mäntel, Socken (auch
f. Radfahrer) i. gr. Auswahl, Seiden-
blusen, Wattebl., 2.50—3.50 St.
alles mod. u. preisw. zu vertauf.
Galeriestr. 2. I. Rosenbaum. (A. 107)

Frauentee

altbekannt. Paket nur 60 Pf!
Alle Sorten, Spülmaschinen, Wä-
schentrockner, Leinw., Monats-
u. Vorfallobinden, Gummiwaren
sowie sämtliche anderen

Frauenartikel

zu billigst. Preisen. Man wende
sich bei hat in allen Hüllen ver-
trauensvoll an (L. 1004)

Sanitätshaus Frauenheil
Pillnitzer Str. 16
Damenbehemung u. separat.
Sing. Hautkur. Prothet. (rei.
Kauf dieses Informat 6 Post.)

Gebr. Eichhorn
Trompeterstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen.
Riesenauswahl! Katalog.

Niederlagen: Braunschweig Chemnitz Elberfeld Hannover Kassel Zwickau

Radebergers Hutfabrik

Dresden-A.

Moritzstr.

Verkaufsstellen: Altona Erfurt Hamburg Köln Leipzig Posen



Schöne Sommerhüte
vom einfachsten bis vornehmsten,
garniert und ungaryert
in den neuesten Farben, wie
Sandkies • Schneeweiß • Gold
Hellblau • Rosa • Lila • u. s. w.
Riesenauswahl bekannt preiswert



Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia
Altmarkt 13.

Das Kind der Wildnis

Drama in drei Akten.
Der beste Dschungelfilm der Neuzeit.

Teddy im Schlafsofa

Reizendes Lustspiel in zwei Akten.
In der Hauptrolle der beliebte

Teddy Heydemann

Ansichten von Tirol

Herrliche Naturaufnahmen.

Die neuesten Kriegsberichte
von allen Fronten.

Vorfürungen: Wochentags 4 Uhr
Sonn- und Festtags 3 bis 11 Uhr.
Telephon 19216. [A 11]

Spartaffe Briesnitz bei Dresden.
Tägliche Einlagenverzinsung zu 3 1/2 Prozent.
Geöffnet an Werktagen von 9-12 1/2 und 3-5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen von 9-2 Uhr. [L 144]

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20

Heute und folgende Tage:
Alleiniges Erstaufführungsrecht
Fern Andra
in der vierteiligen Schicksalstragödie
Zermalmt.
Ein überflüssiges Mädchen hilft sich selbst. Stoffliches Kostspiel in 3 Akten.

Dresdner Volkshaus
Rixenbergstraße 2 Telephon 21 425 Schützenplatz 20
Eigenes Heim der Dresdner Arbeiterschaft

Geben Sonn- und Festtag
:: Großes Familien-Frei-Konzert ::

Spezialität: Schankweine, rot und weiß
zu außerordentlich billigen Preisen [L 149]

Konzert-Saal Mockritz.
Morgen Sonntag 15 Uhr
Konzert.
Restaurant
Berla verw. Brause
Bischofsweg 16
empfehlen sich Gellena,
Herren Räder 20, 25, 30, 40, 50,
Damen Räder 60, 70, 80, u. s. w.
vert. Opernstraße 19, I., kein Zsh.

Das führende Licht-Spiel-Haus der Residenz!

UT

Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstr. 22
Telephon 17387

Allzuviel ist ungesund!
Lustspiel in drei Akten mit
Paul Heidemann.

Für fremdes Glück!
Schauspiel in drei Akten mit
Lotte Neumann
und
Eva Speyer.

Ein gesunder Junge!
Komödie.

Neueste Kriegsberichte
usw. usw.
Wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Gasthof Collebaude
Endstation der Straßenbahn 21 :: Bestes Kaffee- u. Speisefestl.

Meinholds Säle Moritzstrasse 10

Licht-Spiele

Nur noch bis Montag:
Das reichhaltige grosse Programm:
Sein Schutzengel
Drama.
Der Herr Apotheker heiratet
Reizendes Lustspiel.
Gehaltserhöhung
Humoreske. [A 11]
Onkels Erbe
Humoreske. — Naturaufnahmen u. Kriegsberichte.
Ab Dienstag:
Der grosse **Polarfilm**
Kapitän Kleinschmidts hochinteressante
lehrreiche Jagden.
Für Kinder erlaubt.

Wittelsbacher in den unteren Räumen Bierhallen.

Musenhalle.
Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Täglich abends 8,10 Uhr. Heute neue Truppe.
Ebenrocks Original Kölner Burlesken.
Bergers Flitterwochen. Original-Burleske
'ne feine Familie. Hum. Volksstück in einem Akt.
Und der vorzügliche neue Soloteil. **Stiftstafel!**
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen: 11-1 Uhr, 4-7 Uhr
abends; 1 Kind mit Eltern frei. 8-11 abends.
Vorverkauf täglich an den Kassen. [K 60]

Restaurant Goldner Apfel, Kesselsdorfer Str. 92.
Sollten unsere schönen Solalitäten sowie ruhigen, köstlichen Speisen
bestens empfohlen. ff. Biere, Obst- und Weizenweine.
H. Gaumnitz und Frau.

Restaurant Wilsdruffer Vorstadt
Freiberger Strasse 9 I. Leichserring u. Frau
empfehlen in Dresden
u. Witten seine feinsten
Solalitäten. Wüsten
Familienverträge.
Eine neue Haut
erhält man vortrefflich für die Unreinheit
der Haut. Vater Philipp Schuppensdrücker
schützt die alte Haut mit dem
Pflaster, welches die alte Haut
mit dem neuen austauscht.
Es ist leicht, gut, zart, angenehme Haut zum Vorschein kommen.
Platz 2. 1/2. Markt-Apothek, Altmarkt, und Hof-Apothek, Schloßstrasse.

Abonneme...
Nr. ...
Die ...
Der ...
Mitte Bier ...
Frank. ...
Kredite die ...
man die ...
Dezember ...
Kant. ...
1.45 ...
1.65 ...
Zinsfuß ...
aufsteig ...
Rohheit ...
Kriegsmon ...
so Proma ...
ogor 2.61 ...
2.66 ...
seuten. ...
Rational ...
nden Pro ...
Regebr ...
Wati ...
durch Ste ...
werden. ...
193.11 ...
192 ...
Jahlung ...
zunahme ...
wie betru ...
1915 20.6 ...
in Gefan ...
Wohlfahr ...
der Erbe ...
Rücksch ...
auf 44 ...
am auf 7 ...
von Frau ...
beitern. ...
entwidel ...
Kriegsge ...
des Weir ...
mit Sch ...
hat das ...
dem Stri ...
der Stoa ...
nicht in ...
15 Proge ...
überstei ...
Parum i ...
der Stoa ...
heute ni ...
St ...
Kriminal ...
und die ...
Verweide ...
bringung ...
Ende 19 ...
weidjel ...
befindlic ...
befinden ...
Umlauf ...
Kugelde ...
England ...
gebrach ...
1243 ...
der Dar ...
arden ...
2.3 ...
W ...
er will ...
mit der ...
sowie ...
dem ...
Q ...
hart ...
1502 ...
borrat ...
Wittan ...
lungen ...
größte ...
Zelle ...
nimmt ...
18. ...
des ...
auch ...
8.07 ...
in der ...
impor ...
inmi ...
aus ...
gering ...
berüh ...
Arme ...
dab ...
Erd ...